

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 103.

Sonntag den 2. Mai

1880.

3 Bahnhofstrasse 3. **Justin Zintgraff** in Wiesbaden, 3 Bahnhofstrasse 3.

Specialität:
Ornament-Guss,
Bau-Constructions,
Stall-Einrichtungen.



Ventilations-
Einrichtungen
für
Schlaf-
und
Wohnräume. 11801

Decimal-Brücken-Waagen von 100—2500 Kilo Tragkraft. Lager in Hof- und Strassen-Sinkkasten. Rahmen mit Platten in allen Grössen. Schlamm-Sammler für Wassersteine etc., den polizeilichen Vorschriften entsprechend.

Ich bitte, genau auf meine Firma zu achten!

Männergesangverein „Concordia“.

Heute Abend: Saal „zum Hahn“.

259

Ausstattungs-Artikel,

als:

Bettzwillische,
Barchente,
Federleinen,
Bettuchleinen,
1/4 Leinen,
Sandtücher,
Wischtücher,
Gläsertücher
u. s. w.,

Madapolams,
Cretonnes,
Dimitths,
Satin, Damaste,
Rouleangstoffe,
Vorhänge,
Piqués,
Piqué- und Waffel-
decken, Tischdecken
u. s. w.,

Bettdecken
in Wolle, Baumwolle und Seide
empfiehlt in Ia Qualitäten zu billigen, festen
Preisen

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter).

20 Marktstraße 20.

11393

Verstärkte: **W. Brömser**, Versteärkte:
Bleichstraße 12. Bleichstraße 12.

Bau- und Möbelschreiner (Wohnung: Frankenstraße 8),
empfiehlt sich zur Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden
Arbeiten unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.
Auch suche einen wohlgezogenen Jungen in die Lehre. 12692

Zahnpulver, Zahnbürsten, Zahntinktur,
Mundwasser empfiehlt
Wilh. Simon, große Burgstraße 8.
12495

Theater-Neubau.

Nachdem auf die an den verehrl. Gemeinderath gerichtete Eingabe Antwort ergangen ist, werden die Mitglieder des Comité's zu einer Sitzung in der „**Restauration Dasch**“ auf

Montag den 3. Mai Abends 8 Uhr
ergebenst eingeladen.

Wiesbaden, den 1. Mai 1880.

12695

Der Vorsitzende.

Mittwoch den 5. Mai:

251

Schiersteiner Konferenz.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,
15 Moritzstraße 15,

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen
Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für
Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Aufwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7 1/2 Uhr
zum Preise von 20 Pf. per 1/2 Liter verabreicht und zum gleichen Preise
von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren
Quantas werden 5 Pf. extra berechnet.

Bestellungen und Niederlage bei **F. Bellosa**, Taunusstraße,
und **Peter Enders**, Michelsberg. 14055

Restaurant Bierstadter Warte,

25 Minuten vom Kurhaus.

12783

Schönster Aussichtspunkt der Umgegend.

Bekanntmachung.

Uebermorgen Dienstag den 4. Mai,
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr
anfangend,

werden

- 25 Stück (ganze und angebrochene) Burkin- und Sommerstoffe in guter Wolle, 140–150 Cm. breit, moderne Farben,
- 35 diverse Resten Damenkleiderstoffe von 2–7 Meter,
- 20 ganze Stück blaues Gedruckt in neuen Mustern,
- 10 ganze Stück Bettüberzüge guter Qualität,
- 12 wollene Bettkissen, weiß mit rothen Streifen,
- 54 Meter Zimmerteppich am Stück,
- 12 neue Reise-Handkoffer

gegen gleich baare Zahlung im Auktionssaale

6 Friedrichstrasse 6

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

NB. Die Stoffe sind guter Qualität und werden auf Wunsch per Rock, Hose, Weste und ganze Anzüge nach richtigem Maas abgegeben. 304

Notizen.

Morgen Montag den 3. Mai, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Versteigerung der zu dem Nachlasse des Herrn Segner gehörigen Mobilien etc., in dem Versteigerungssaale Schwalbacherstrasse 43. (S. h. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung von Mobilargegenständen etc., in der Villa Geisbergstrasse No. 42, Parterre. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 4 Uhr:
Versteigerung von Bau- und Brennholz, Fenster, Thüren etc., an dem Hause Mauergasse 3. (S. heut. Bl.)

Neue und wenig getragene Geh- und Burkin-Röcke, complete Herren-Anzüge, einige Stück Burkin, 1 schwarzer Frack, Regenschirme, En-tout-cas u. s. w. sind zu äusserst billigen Preisen zu verkaufen in der Pfandleih-Anstalt Niederreiter, 4 kleine Schwalbacherstrasse 4. 12703

Mittwoch den 5. Mai Abends 9 Uhr:

Hauptversammlung der Spundenklopfer
im Vereinslokale.

12723

Der Oberspundenklopfer.

Blinden-Anstalt.

Von den Schiedsmänner-Stellvertreter durch Hrn. C. Ritter jun. 10 Mark in Folge einer am 29. v. Mts. stattgefundenen Versammlung empfangen zu haben, bescheinigt herzlich dankend 30 Der Vorstand.

Großer Ausverkauf

von der Wiener Concurrenz-Gesellschaft.

Trotz der enormen Einkäufe, die bei mir von Stadt und Umgegend gemacht werden, ist mir doch Vieles noch auf Lager zurückgeblieben, weshalb ich mich auch veranlaßt sehe, meinen Ausverkauf noch um 14 Tage hier zu verlängern.

Die noch auf Lager vorrätigen Artikel sind wie nachstehend bezeichnet: Band aller Art, Schürzenband, Einsatzband, Gummiband, Sammetband, Seidenband und dabei die billigsten in ganz Deutschland!

Bademäntel zu Hemden, Hosenspitzen und Nachtmützen, weißes Besatzband, Mignardis, weiße und schwarze Kransen, Kragenscheiben, Kragen und Manschetten, Schweizer Stickerien, seidene und leinene baumwollene Damen- und Kinder-Hals-tücher, Filznetze, Morgenhauben, weiße Einsätze, seidene und weiße Mullhäwölchen, Schleier, Kinderschlawwer, Kindertragen, weiße und Victoria-Damen-Unterröcke, Rockhalter, Handschuhe, Regenschirme, Morgenjaden, Morgenkleider, Rollgarn, Häfel-garn, Stopfgarn, Reizgarn, Stidgarn, Reizengarn, Leinen- und Ganzwoll, Elässer Faden, Maschinenrollen und Knopf-lochseide in schwarz und farbig, Nähnadeln, Stednadeln, Stopf-nadeln, Einziehnadeln, Häfel-nadeln, Strammnadeln, Strichnadeln, Sicherheitsnadeln, Haarnadeln, Haarpfeile, Fingerhüte, Haken und Schlingen, Feist-, Staub- und Reissämme, Ginnäsfordel, Rouleaurfordel, Einsatzfordel, Corsettfordel, Corsettriemen, Schuhriemen, Haarneze, einfache und doppelte Mechanik, Bahn-bürsten, Seife, Strumpfbänder, Strumpfbandschwallen, Gf- und Kaffeelöffel, Messer und Gabeln, Steinnußknöpfe, Stoff- und Nippsknöpfe, Porzellanknöpfe, Kleider-, Hosen-, Westen- und Hemdenknöpfe, Perlmutternknöpfe, weiße Leinenknöpfe, über-ponnene Zwirnknöpfe, Kragen- und Manschettentknöpfe, seidene und baumwollene Damen- und Kinderstrümpfe, weiße und bunte Damen- und Kindertaschentücher, seidene und Atlas-Schlipse für Herren, schwarze und weiße Schlipse zum Selbst-binden, Herrenkragen und Manschetten, Hosenträger, Vor-hemden, Herrenhemden in weiß und bunt, Herren- und Knaben-joden in Seide und Baumwolle, Herrentaschentücher in weiß, bunt und leinene, Tischtücher, Handtücher, Servietten, Tisch-decken, gehäkelte und in bunt, Kommodendecken, gehäkelte und in bunt, Bettdecken, Leinen zu Hemden, 1 Parthie Schmuck-sachen, Damen- und Kinderschürzen! Kinderkleidchen!

O, wie billig! wie billig! wie billig!

Unnötig zu notiren meinen Preiscurant, da die Güte und Billigkeit ganz Wiesbaden bekannt!

Kommt, kommt! meine Herren und Damen! denn der billige Mann ist mein Name! in den großen Laden

Langgasse 3, Langgasse 3,

und macht mich von meinem 50 Mark wöchentlich besteuerten Wanderlager frei!

Um recht vielen Besuch bittet ganz ergebenst

12723

B. Teichmann.

Fußbodenlade, sowie alle Sorten sonstige Lade, Leinöl, Leinölfirnis, Oelfarben, Pinsel etc. empfiehlt Wilh. Simon, gr. Burgstr. 8. 12491

Umhänge und Jaquets

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Anfertigung nach Maass.

Eigene Fabrikation.

Frankfurt a. M.:
Zeil 37.

Gebrüder Reifenberg,

Wiesbaden:
Langgasse 23.

23 Langgasse 23.

12176

Möbiliar-Verkauf.

Wir sind beauftragt, folgende **hochelegante Möbel** einer **Herrschaft** kommenden **Donnerstag den 6. Mai** in unserem Saale **Schwalbacherstrasse No. 43** aus freier Hand zu verkaufen. Dieselben bestehen in:

4 feinen franz. Betten mit Sprungrahmen, Koffhaarmatrasen, Waschkommoden und Nachttischen mit Marmorplatten, 1 eleganten Buffet, 2 Ausziehtischen, Barockstühlen, Sophatischen, 1 Verticow mit ovaler Spiegelscheibe, 2 Heizungschränken, Consols, 1 Plüschgarnitur mit 6 Stühlen, franz. Garnitur, 1 Sopha, 4 Sesseln, einzelnen Sopha's, Kommoden, 2 eleganten Spiegelschränken, Secretär, pol. Kleiderschränken, 2 großen Salon-Feiler-Spiegeln mit Trumeaux und weißen Marmorplatten, verschiedenen Ovalspiegeln, 2 Notenständer, 1 Schreibtisch, 1 Verticow, 1 Ovaleisch, 1 Etagère in schwarzem Holz, 1 Bücherschrank, Regulateur, Kleiderständer, Handtuchhalter, 2 Brüsseler Sopha-Vorlagen, Bettvorlagen, Nipptischen, Kaffee-Service, Nähtischen, 1 Schankstisch (schwarz und Gold) etc.

Die Möbel sind elegant und gut erhalten.

Der Verkauf beginnt Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr.

319

Marx & Reinemer, Auctionatoren.

Um bis Pfingsten mit unserem grossen Lager in

Damen-Umhängen und Paletots

zu räumen, verkaufen wir dieselben von heute ab zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

70

Kaisersaal in Sonnenberg.

Heute und jeden Sonntag Tanzvergnügen,
wozu ergebenst einladet

A. Köhler. 12739

Brod,

Weissbrod, unübertrefflich, à 52 Pf.
Georg Jung, Webergasse 45.

12698

Bringe dem geehrten Publikum meine auf's Beste eingerichtete **Buchdruckerei** in empfehlende Erinnerung.
Reelle Preise neben accuratester Ausführung.
 12693 **Hch. Fuchs, Karlstraße 3.**

Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder).

Eigene warme Quelle, 200 Liter Wasser 42° R.
 pro Minute,

mit einer directen Ableitung nach dem Brunnen in der neuen Colonnade am Cursaal.

Beehrt durch den Curgebrauch:

Sr. Maj. des Deutschen Kaisers und Königs von Preussen,
 Ihrer kaiserl. und königl. Hoheiten der Frau Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preussen
 und des Prinzen Wilhelm.

Ein Mineral-Bad . . .	Mk. 1 —	inclusive warmer Wäsche.
ein Süßwasser-Bad . .	„ 1.20	
eine warme Douche incl. warmes Bad . . .	„ 1.80	Im Abonnement jedes Bad 15 Pfennige billiger.
eine kalte Brause incl. Mineral-Bad . . .	„ 1.50	

Pension incl. Logis und Bedienung 6.50 à 8 Mk.
 pro Tag und à Person.

Logis von 2 Mk. an pro Tag incl. Bedienung.

Diese Preise sind für das ganze Jahr gültig.
 Eigenthümer: E. Oursin.

Geschäfts-Verlegung.



Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Nachricht, daß ich mein Geschäft von **Taunusstraße 8** nunmehr nebenan in das neue Ladenlokal, **Taunusstraße 10**, verlegt habe.

Gleichzeitig halte ich mein Lager aller Uhren unter Zusicherung nur reeller Bedienung angelegentlichst empfohlen. Reparaturen werden dauerhaft ausgeführt.

! Garantie !

Hochachtungsvoll

Otto Matthey, Uhrmacher,
10 Taunusstraße 10.

12689

Restaurant von C. Zinserling

(vorm. C. Moos),

31 Kirchgasse 31.

Culmbacher Export I^a Qualität,

Mainzer Actien-Bier I^a Qualität,

reingehaltene Weine, 12719

Garten-Local

empfehl

C. Zinserling.

Saalbau Lendle.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

Tanzkränzchen,

wozu ergebenst einladet

Ph. Lendle. 12743

Bekanntmachung.

Morgen Montag, Vormittags 9½ Uhr anfangend, lassen die Erben des Herrn J. Segner die zu dessen Nachlass gehörigen Mobilien, als: Tische, Stühle, Kanape's, Kommode, Bettstellen, Rohbaarmatrasen, Betten, Herren- und Frauenkleider, 24 leinene Hemden, 30 verschiedene Bilder u. dgl.,

im Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43 öffentlich gegen gleich Baarzahlung versteigern.

Die Auktionatoren:

319

Marx & Reinemer.

Morgen Montag

Nachmittags 4 Uhr sollen am Hause **Mauergasse 3** ca. 60 Haufen verwendbares Bauholz, sowie Brennholz, Fenster, Thüren, Bretter, Ratten, alte Dachkandel u. dgl. versteigert werden.

Die Auktionatoren:

319

Marx & Reinemer.

Bekanntmachung.

Umzugshalber werden morgen Montag, Vormittags 11 Uhr anfangend, in der Villa

42 Geisbergstraße 42, Parterre,

durch den Unterzeichneten folgende Gegenstände, als:

1 nußbaum. Cylinder-Bureau, 1 Blüschtopf, 1 Chaise longue, 2 gepolsterte Sessel, 1 Nachtsessel, 2 Rohrsessel, 3 Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, 1 ovaler Tisch, 1 Nachttisch, 1 Büchergestell, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Treppenläufer, 2 Revolver, sowie ein eleganter, erst vor Kurzem angeschaffter Krankenwagen mit Gummikissen (Ankaufspreis 350 Mk.)

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Ferd. Müller,

Auctionator.

304

Eiserne

Garten- & Balkon-Möbel

in den neuesten Formen, solid und stark gearbeitet und in feinsten Lackirung, empfiehlt zu billigsten Preisen

Louis Zintgraff,

vorm. Fr. Knauer,

13 Neugasse 13.

10992



Futter-Schneidmaschinen

und

Schrotmühlen

11202

liefert billigt

Justin Zintgraff,

3 Bahnhofstraße 3.

Gasthaus zum goldenen Lamm, Mehger-

Heute Sonntag: Frei-Concert.

12702

Chr. Petri.

Casseler Pferde-Loose à 3 Mk. bei Reininger, Schulgasse 4. 11980

Tages-Kalender.

Musik am Roshbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Merkel-Holne, Weberg. 11. 1220

Heute Sonntag den 2. Mai.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht in der

älteren Schule auf dem Michelsberge.

Gewerbliche Fachzeichenschule. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht

Oranienstraße 5, 1 Etage hoch.

Hauftmännischer Verein. Nachmittags: Stiftungsfest des Stenographen-

Clubs unter den Eichen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3½ und Abends 8 Uhr: Concert.

Männergesangsverein „Concordia“. Abends: Zusammenkunft im Hotel

„Zum Hahn“.

Morgen Montag den 3. Mai.

Zeichen- und Malerschule für Mädchen. Vormittags 10 Uhr: Beginn des

Sommerferienfests und Aufnahme neuer Schülerinnen Oranienstraße 5,

Barterre.

Schützen-Verein. Nachmittags: Ausschießen einer Ehrenscheibe auf der

Standseibe.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3½ und Abends 8 Uhr: Concert.

Theater-Neubau. Abends 8 Uhr: Sitzung der Comité-Mitglieder im

„Hotel Dack“.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5,

eine Etage hoch.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 2. Mai, 96. Vorstellung. (142. Vorstellung im Abonnement.)

Zum Erstenmale wiederholt:

Die beiden Reichenmüller.

Poffe mit Gesang in 3 Akten von Anton Anno. Musik von G. B. A.

Personen:

Reichenmüller, Fabrikbesitzer	Herr Biege.
Ulrike, seine Frau	Frl. Widmann.
Willy, Beider Sohn	Herr Eichen.
Michael Blaamer, Kaufmann aus Amsterdam	Herr Rudolph.
Reibeth, dessen Tochter	Frl. Herrmann.
August Knoche, Steinklopfer	Herr Grobner.
Barbara, dessen Frau	Frau Rathmann.
Else, deren Tochter	Frau Reubte-Beilhack, a. G.
Lunger, Fabrikführer	Herr Brünning.
Guard Bucher, Commis	Herr Reubte.
Balthasar, Diener	Herr Holland.
Sophie, Kammermädchen	Frl. Ormay.
Lohrmann, Bahnhofsinpector	Herr Dornewah.
Demmichen, Weichensteller	Herr Rebe.
Ein Arbeiter	Herr Schneider.

Fabrikarbeiter, Arbeiterinnen, Landleute.

Die Handlung beginnt Morgens und endet gegen Abend desselben Tages.

Anfang 7, Ende nach 9 Uhr.

Morgen Montag: I. Akt aus „Das Glöckchen des Eremiten“. —

IV. Akt aus „Der Prophet“. — III. Akt aus „Die Meistersinger“.

Anfang 7 Uhr.

Locales und Provinzielles.

* (Se. Majestät der Kaiser) ließ sich vorgestern von dem Geh. Legationsrath v. Büllo w Vortrag halten und wohnte Abends mit Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin von Baden der Theaters-Vorstellung bei. Gestern Morgen erstatteten der Hofmarschall und der Vertreter des Militärcabinet's Vortrag. Einladungen zum gestrigen Diner waren ergangen an die Mitglieder der Deputation des Nassauischen Communal-Landtags, den Bezirks-Präsidenten v. Flottwell aus Meh, den preussischen Gesandten in Darmstadt und mehrere Herren aus hiesiger Stadt.

* (Nassauischer Communal-Landtag.) Die zehnte Plenar-sitzung wurde mit Verlesung des Protokolls eröffnet, und erfolgte hierauf die Bertheilung der Eingänge. Nach Eintritt in die Tagesordnung wurden die Berichte der Finanz-Commission über: a. die Ausgabe weiterer Obligationen der Nassauischen Landesbank, b. die Festsetzung des Zuschusses für die laufenden Rechnungen communalständlicher Fonds für die Nassauische Landesbank, c. den Entwurf des Nassauischen Finanz-Etats pro 1880/81, d. die Verwendung der von der Nassauischen Landesbank und Nassauischen Sparkasse im Jahre 1879 erzielten Ueberschüsse, e. das Gesuch des Gemeinderaths zu Idstein um eine Beihilfe für die dortige Baugewerkschule, f. das Gesuch des Vorstandes des Central-Gewerbevereins zu Nassau um eine Beihilfe, g. das Gesuch des Buchhändlers Limbarch hier um Gewährung eines Beitrags zu den Herstellungskosten der in seinem Verlage erscheinenden, von F. W. G. Roth herausgegebenen Nassauischen Geschichtsquellen, h. das Gesuch der Blindenanstalt hier um eine Beihilfe, i. die Herausgabe eines Nassauischen Urkundenbuchs, k. das Gesuch des Gemeinderaths zu Weilburg um eine Subvention der Landwirtschaftsschule daselbst verlesen, und darauf beschlossen: Ad a: Der Landtag ertheilt 1) seine Zustimmung zur Emission von 10 Mill. Landesbank-Obligationen zu 4 Prozent und mit einer im Jahre 1885 beginnenden Rückzahlungsperiode von 50 Jahren. 2) Der Communal-Landtag behält sich die Beschlussfassung darüber vor, ob und in welchem Umfange und unter welchen näheren Bestimmungen

später auf eine weitere Emission von Landesbank-Obligationen eingegangen werden könne. Ad b. Das es betreffs des Zuschusses für die laufenden Rechnungen communalständlicher Fonds mit der Nassauischen Landesbank bei dem am 23. März 1878 gefassten Beschlusse vorerit sein Beibehalten solle. Ad c. Der Entwurf des Nassauischen Finanz-Etats, welcher gedruckt vorliegt, wird mit den Abänderungen genehmigt, dass „den Zuschuss zu der Anstalt für Epileptische (Nebel) bei Bielefeld von 400 M. auf 600 M. zu erhöhen.“ Ad d. Die Ueberschüsse der Nassauischen Landesbank und der Nassauischen Sparkasse im Jahre 1879 betragen bei der Landesbank 568,640 M. 8 Pf., bei der Sparkasse 130,697 M. 54 Pf. Es wird beschlossen, die Ueberschüsse der Landesbank, soweit nicht über dieselben durch den Nassauischen Finanz-Etat pro 1880/81 anderweit verfügt ist — 25,000 M. — im Betrage von 318,640 M. 8 Pf. dem eigenen Vermögen der Landesbank zu überweisen, sowie die Ueberschüsse der Sparkasse ganz dem Reservefonds der Sparkasse zu überweisen. Ad e., f., h. und k. wird, da die Gesuche durch den Finanz-Etat erledigt sind, zur Tagesordnung übergegangen, ad i. der Communal-Verband erklärt sich bereit, bei dem Erscheinen jedes Bandes des Nassauischen Urkundenbuchs 3000 M. und für jeden Halbband 1500 M. zu zahlen vorbehaltlich der Kündigung, falls das Buch den Ansprüchen nicht genüge. Ad g. wird mit Rücksicht auf vorstehenden Beschluss zur Tagesordnung übergegangen. Auf die Berichte der Gebäu-Commission wird beschlossen: 1) das Gesuch des Herrn Sennecke hier um Ertheilung der Concession zur Anlage und zum Betriebe einer Straßenbahn vom Endpunkte der Adolphstraße bis zum Rhein-strom bei Biebrich zc. dem Nassauischen Verwaltungsausschusse zur weiteren Behandlung eventuell zum Abschlusse eines Vertrages unter bestimmten Modalitäten zu überweisen; 2) über das Gesuch des Bürgermeisters Wengenroth und Genossen zu Westerburg, die Anlage einer Chaussee von Langenbernbach über Westerburg nach Langenhahn zur Tagesordnung überzugehen. Hinsichtlich der Eingaben des Regierungsraths John zu Frankfurt a. M. um Gewährung einer Beihilfe zu den Kosten der Regulirung des Niederrheins, sowie einiger Gemeinden des Kreises Diebelskopf um Gewährung einer Beihilfe zur Befreiung der Kosten der Regulirung des Lahnflusses im Kreise Diebelskopf wird beschlossen: 1) bezüglich der nachgesuchten Unterstützungen zur Tagesordnung überzugehen, dagegen 2) es den Beihilfigen zu überlassen, um Gewährung von Darlehen zu ermäßigtem Zinsfusse aus der Nassauischen Hilfskasse nachzugehen; 3) den Nassauischen Verwaltungsausschuss zu ersuchen, bei der Staatsregierung dahin zu wirken, dass dem diesseitigen Communalverbande für Landescultur-Meliorationen und Regulirungen nichtschiffbarer Flüsse eine entsprechende Staatsdotations, wie dies bei anderen Communalverbänden geschehen ist, gewährt werde.

— (Aus der öffentlichen Sitzung der Königl. Regierung.) Nachdem der Wirth Chr. Krämer aus Oberab eine Bescheinigung des Magistrats zu Frankfurt a. M. beigebracht hat, nach welcher laut Eintrag vom 14. December 1796 dem damals lebenden Geometer Klaus die Erlaubnis zum Betriebe einer Wirthschaft in dem Hause, genannt zum „Frankfurter Hof“, mit der Berechtigung ertheilt wurde, dass diese Erlaubnis, so lange das Haus diesen Namen führt, nicht entzogen werden solle, beschließt das Collegium, das Polizei-Präsidium in Frankfurt zu ermächtigen, dem Recurrenten und jetzigen Eigenthümer des Gasthauses zum „Frankfurter Hof“ die Erlaubnis zum Wirthschaftsbetriebe zu ertheilen. — Der Spezereihändler Adam Pistor hat in der Leberstraße in Bornheim ein Geschäft gemiethet und beabsichtigt, daselbst Wirthschaft zu betreiben und Brauntwein in seinem Spezereiladen auszuverkaufen. Das Polizei-Präsidium verneint die Bedürfnisfrage, und muß hiernach der Wirthschaft mit seinem Recursgesuche abgewiesen werden. — Der Theresie Klug, jetzt berechneten Baumgärtner, ist im Jahre 1878 die Erlaubnis zum Betriebe einer Wirthschaft ertheilt worden; nunmehr aber stellt der Vertreter der Staatsanwaltschaft in Frankfurt den Antrag, den Eheleuten Baumgärtner die Concession auf Grund der von der Polizei erhobenen Beweisen deswegen zu entziehen, weil diese Wirthschaft, in der Nähe des Schlachthaus, in welchem nur Brauntwein getrunken wird, zur Förderung der Bällerei und Unsitte dient. Das Local ist ein Sammelplatz und eine Verkehrsstelle von allen möglichen verkommenen Subjecten; es wird beschlossen, dem Antrag der Staatsbehörde stattzugeben und der Ehefrau Baumgärtner die ihr ertheilte Wirthschafts-Concession zu entziehen. — Der Kutcher Franz Zeller zu Hedderheim beabsichtigt, in seinem daselbst gelegenen Hause eine Gastwirthschaft (Gerberge für reisende Handwerks-burschen) zu errichten. Aus den vorliegenden Actenstücken geht zur Genüge hervor, dass nach den Antecedentien des Wirthsellers an denselben diejenigen Forderungen nicht gestellt werden können, wie sie verlangt werden, und wird deshalb beschlossen, das Gesuch abzulehnen.

— (Schöffengericht. Sitzung vom 1. Mai.) Ein Tagelöhner, ein Dachdecker, ein Maurer und ein Mühlenbauer wurden in dem Momente von dem Clarenthaler Feldschützen erappt, als sie im Begriffe waren, eine grüne Hainbuche im Dittich Fasenerie im Werthe von 2 Mark mit einer Baumsäge abzuschneiden. Einer der Beschuldigten wird freigesprochen, drei dagegen zum Werthfess, zum zehnfachen Betrag desselben mit je 20 Mark eventuell 5 Tage Gefängnis und außerdem zu einer principalen Gefängnisstrafe von 3 resp. 14 Tagen verurtheilt. — Ein noch nicht 16 Jahre alter Bursche, schon fünfmal wegen Holzstiebs bestraft, hat den Ertrag des Werthes des entwendeten Holzes mit 30 Pf. und eine Geldstrafe von 3 Mark zu leisten, sowie 14 Tage Gefängnis zu verbüßen. — In ähnlichem Maße wurde noch eine größere Anzahl rückfälliger Holzstiebs mit Geld- und Gefängnisstrafen belegt. — Die einem Steuer-Beamten, beschuldigt, Arzney-mittel ohne polizeiliche Erlaubnis an Kranke abzugeben, zu haben, gerichtlich angelegte Geldstrafe von 10 Mark wird auf 8 Mark herabgesetzt. Nach dem Gutachten eines als Sachverständigen vernommenen Apothekers müssen

die von dem Ersten verabreichten homöopathisch zubereiteten Zuckerkörnchen als Arzneimittel im Sinne des Reichsgesetzes vom 4. Januar 1875 angesehen werden. — Wegen Uebertretung der sittenpolizeilichen Vorschriften wird eine Frauensperson von hier, dormalen unbekannt wo? zu 3 Tagen Haft verurtheilt. — Zwei Knechte, die mit schwer beladenen Wagen innerhalb des Bahnkörpers der Pferdebahn fuhren, werden in je 3 Mark Geldstrafe verurtheilt. — Ein hier wohnender practischer Arzt, welcher das Verzeichniß der von ihm geimpften Kinder am Jahreschluß der Polizeibehörde vorzulegen unterließ, hat eine Geldstrafe von einer Mark und die Kosten zu zahlen.

— (Freiherr v. Schlotheim,) der commandirende General des XI. Armee-Corps, traf gestern aus Cassel hier ein und nahm bei Herrn Regierungs-Präsident v. Wurmb Wohnung.

KB (Collecte.) Dem von dem Grafen von der Bede-Vollmerstein für blödsinnige Kinder, Krankenpflege, sowie für Ausbildung von Diakonissen im Jahre 1880 gegründeten deutschen Samariter-Ordensstift zu Graßnitz in Schlesien in Allerhöchsten Orts die Erlaubniß erteilt worden, im Herbst d. J. in den evangelischen Haushaltungen sämtlicher Provinzen der Monarchie eine Hauscollekte abzuhalten.

— (Die Portraits-Büste) des verstorbenen Handelskammer-Secretärs Julius Oppermann, von Herrn Bildhauer A. Kunz angefertigt, ist dormalen in der Metel'schen Kunstausstellung ausgestellt. Die Charakteristik des Kopfes in sprechender Haltung ist mit Empfindung wieder gegeben und über die prägnante Ähnlichkeit herrscht nur eine Stimme der Anerkennung. Die Gewandung ist hübsch und mit vielem Verstandnis modellirt. Die Büste wird in Bronze auf einem Granitpfeiler das Grab des Verewigten schmücken.

* (Immobilien-Gesellschaft und Bauwesen.) Im Monat April c. sind hier selbst zwei Wohnhäuser für 10,286 Mk. und 66,000 Mk., sowie ideelle 2/3 eines Hauses für 42,350 Mk. verkauft worden. — Während desselben Zeitraumes sind von der Königl. Polizei-Direction im Ganzen 23 Bau-Concessionen erteilt worden, darunter 7 Concessionen für Neubauten (3 Villen, 3 Wohnhäuser, 1 Magazin), 6 Concessionen für größere Bauveränderungen (Treibhäuser, Schuppen etc.) und 10 Concessionen für kleine Bauveränderungen.

* (Wegwechsel.) Das Haus des Herrn Rentner Wächter, Grünweg No. 3, wurde für die Summe von 66,000 Mark an Herrn Consistorialrath Bohmann verkauft.

— (Verhaftet.) Ein wegen Wäschestehlen schon bestraffter Schreiner aus Rodenhäusen entwandte am 29. d. M. zur Tageszeit aus einem Garten am Leberberg eine ziemlich werthvolle Tischdecke, die dort aufgehängt war. Letztere ist von der Polizei erhoben und der Dieb in Sicherheit.

© Vierstadt, 1. Mai. (Impfung.) Das diesjährige Impfgeschäft durch unseren Communalarzt Herrn Dr. Senfft dahier soll am 6. d. M. im Rathhause beginnen.

† (Dienstnachricht.) Herrn Lehrer Neumann zu Viebrich ist die nachgesuchte Dienstentlassung vom 1. Juni c. ab von Königl. Regierung erteilt worden.

† (Schiersteiner Vorschuß-Verein.) Aus Anlaß der bekannten bedauerlichen Vorkommnisse haben weilläufige Verhandlungen stattgefunden, deren Resultat dahin ausgefallen, daß der Vorstand nunmehr den Vereinsmitgliedern schriftlich mitgeteilt hat, daß sich das Defizit auf 21,000 Mark beläuft und zur Deckung derselben binnen 8 Tagen von jedem Mitgliede 160 Mark an den Vereinskassirer einzuzahlen seien. Die Vorstandsmitglieder selbst wollen je 200 Mark beitragen.

* (Versammlung.) Am Samstag den 8. Mai Vormittags 10 1/2 Uhr findet im Gasthose „Zur schönen Aussicht“ in Höchst a. M. eine Versammlung des IX. Bezirks des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1) Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte für den kleineren Landwirth. Referent Herr B. Weinbach. 2) Was kann zur Erhaltung durch den Frost beschädigter Obstdäume zur Zeit noch mit Erfolg geschehen. Referent Herr Dr. Börner. 3) Wahl der Deputirten zur Generalversammlung. 4) Ergänzungswahl des Bezirksvorstandes.

† (Zur Warnung.) In Höchst verlickte beim Spielen das 4jährige Kind eines dortigen Geschäftsmannes einen Kletter; derselbe gerieth in die Luftrohre und nach wenigen Minuten war das Kind eine Leiche.

Kunst und Wissenschaft.

* Wiesbaden, 1. Mai. (Königl. Schauspiele.) Der §. 50 des Gesetzes vom 11. Juni 1870 über das Urheberrecht hat schon eine Anzahl von literarischen Attentaten auf dem Gewissen. Früher überließ man das Dramenscheiben den Verufenen, jetzt aber glaubt auf Grund literarischer Freizügigkeit ein Jeder berufen zu sein, auf den §. 50 und seine Tantiemen-Consequenz zu speculiren. Daher die endlosen Dramenfabrikate, die wie Pilze dem Boden entsprossen, wie Irrlichter dann durch persönliche Günst oder günstige Umstände gefächelt, über eine Anzahl Bühnen flackern und dann in ewige Vergessenheit gerathen. Lessing wurde einst gefragt, ob auch ein Pfarrer Dramen schreiben dürfe; er antwortete lakonisch: „Wenn er kann.“ Es wäre nun schon ganz schön, Dramen jeder Bureau-Gade oder jedem Privatwinkel entsprossen zu sehen, wenn nur das leidige Können nicht wäre, wenn nur überhaupt ein Lessing nicht erst gelebt hätte, um zu zeigen, welche Ansprüche die Kunst an ein Stück zu machen hat und zu machen berechtigt ist. So aber, wie es jetzt ist, wird das größere Publikum gelangweilt, der einsichtsvollere Theil desselben begottet, der Geschmack verdorben oder mindestens nicht herangebildet, die activen Kräfte werden vergetelt. Netze Consequenzen das! Dem Uebel

steuern könnten die Regieen, vorausgesetzt, daß sie alle prüfen, kritisch beurtheilen könnten, Geschmack und klassische Bildung hätten. Ist es unter solchen Voraussetzungen ja doch so leicht, bei der ersten Decläre die Signatur zu geben, ob das Stück aufführungs-würdig ist oder nicht. Allein im einen Falle spielen Rücksichten, Protectionsgefühle mit, im anderen Falle glaubt man eine Trüffel gefunden zu haben und hat einen Bobst zerdrückt. So wird denn die epidemische Sucht zu einer die Bühnen bedeckenden Dysenterie. Unser Schauspiel hat seit Jahren in dieser Richtung schon wahrhaft erstaunliches geleistet. Die Novitäten folgten sich in überhäufender Hast; man hat immer frisch begrabenen noch nicht einmal die antandmähigen Trauertage gewidmet (i. die Drillinge vom vorigen Dienstag und was weiter folgt nebst Vorangeangenen) wie aus dem Boden gezaubert war schon wieder eine andere da; die erste hatte der zweiten kalte Schüsseln zum Hochzeitschmause geliefert. Und so ging es fort bis zu dieser Stunde, bis zu „Neue Verträge“ am verflorenen Donnerstag. Wie sinnlos, wie untastlich eine solche Manie ist, was überhaupt dabei herauskommt, das haben wir schon bis zum Ueberdruße dargelegt, aber als Prediger in der Wüste, und es sollte uns gar nicht wundern, wenn man nicht schon wieder ein Paar neue Delinquenten am Schopfe hätte, von denen man aber nicht eher glaubt, daß sie todt sind, bis man sie wirklich am Boden liegen sieht. „Neue Verträge“ sind, trotz „Preis-Lustspiel“, von unserem Publikum mit Bestimmtheit abgelehnt worden. Die freihändlerischen und schuzdöllnerischen Factoren, welche im Momente der brennenden Zeitfrage dem Preise mögen entgegengeteufert haben, sind heute schon ziemlich wirkungslos geworden und es bleibt uns nur übrig, das Stück nach seinem absoluten dramatischen Werthe zu beurtheilen. Zunächst ist es kein Lustspiel, weil der Stoff an und für sich nicht erheitern kann, und weil guter Witz darin entschieden fehlt; als Nüßes-Substitut ist nur das Schnellreden einiger Hühnerköpfe eingeführt. Der leitende Gedanke ist zu sehr gesucht und schon gleich zu Anfang völlig bloß gelegt; somit kann im weiteren Verlaufe nur ein langweiliges Breitreten noch Platz greifen. Wohl im Bewußtsein dieser unbedenklichen Aufgabe sind auch zum Aufputz eine Reihe von entbehrlichen Nebenfiguren eingefügt, die, weil sie nicht dem Boden organisch entwachsen, nur den Faden fortwährend zerreißen, so daß für die Weiterführung immer ein unnatürlicher Knoten gemacht werden muß. Daneben ist wieder Vieles nur angedeutet, was gar nicht zur Entwicklung kommt. Es bedarf dessen nicht, daß wir die ganze, dem Stück zu Grunde liegende Fabel wiederholen, um an deren Nothen spezielle Belege abzuspinnen; das kurze Resultat der Vorführung ist — das Stück hat nicht gefallen, und kritisch setzen wir hinzu — mit Recht. Nüßement, immer wieder Nüßement! wird der Eine oder Andere meinen; Lessing sagt, „wer erfinden will, muß raisonniren können“, und wir meinen, man solle erst raisonniren können und dann ein Stück schreiben oder es zur Aufführung bringen. Wo die Regie keine Kritik übt, muß es das Publikum; sind wir einmal — wir haben nicht einen einzelnen Fall, sondern die ganze lange, systematische Unterstellung dahin zurückweisen, wohin sie gehört, in das Gebiet der Schalkheit. Derartige Prioritäts-Acten würden kaum auf der Börse umsehbar erscheinen.

— (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 9. Mai.) Dienstag den 4.: „Antionius und Cleopatra“. Mittwoch den 5.: „Die Entführung aus dem Serail“. Donnerstag den 6.: „Onkel Bräsig“. (Bräsig: Herr Junfermann, als Gast.) Freitag den 7.: „Der Hypochonder“. (Vinkenstock: Herr Junfermann, als Gast.) Samstag den 8.: „Die Maler“. Sonntag den 9.: „Egmont“.

* (Die Königl. Gemäldegallerie) und die permanente Ausstellung des Nassauischen Kunstvereins bleiben vom 1. bis 15. Mai geschlossen.

— (Eine kunstgewerbliche Ausstellung) höchst interessanter Art ist augenblicklich in Amsterdamm eröffnet. Es ist eine Sammlung der kostbarsten Erzeugnisse der holländischen Goldschmiedekunst vom sechzehnten bis zum achtzehnten Jahrhundert. Die Ausstellungsobjecte rühren fast alle aus Privatbesitz her und sind sorgfältig je nach der Kategorie, die sie repräsentiren sollen, ausgewählt. Selten noch ist Gelegenheit zu Kunst- und Culturstudien so eigenartigen Characters geboten worden. Reich vertreten ist das Tafelgeräth des sechzehnten Jahrhunderts; aus dem siebzehnten sind Meister wie Vanhousen und Lutma vertreten; unter den Tischservicen des achtzehnten Jahrhunderts bemerkt man eine Garnitur für sechzehn Personen, welche ein Nachkomme des denkwürdigen durch Rembrandt verewigten „Bürgermeisters Six“ dem Ausstellungs-Comité überlassen hat. Letzteres recrutirt sich aus der Gesellschaft „Arti et Amicitiae“. Die Ausstellung soll zwei Monate lang geöffnet bleiben. Ein Catalog wird demnächst erscheinen.

— (Neben Mozart) ist in der jüngsten Zeit ein interessantes französisches Werk erschienen: Mozart l'homme et l'artiste“ von Victor Wilder (Paris, Hugel). Es ist das (fast ein Jahrhundert nach des Künstlers Tode) die erste französische Mozart-Biographie, ja eigentlich das erste französische Werk, das sich mit dem großen Tondichter beschäftigt. Stützt es sich auch zumeist auf deutsche Quellen, so ist die Darstellung doch eine selbstständige und geistvolle, die auch in Deutschland Beachtung verdienen dürfte.

Aus dem Reiche.

* Deutscher Reichstag. (42. Sitzung vom 30. April.) Präbent Graf v. Arnim-Boitzenburg eröffnet die Sitzung um 12 Uhr.

Am Tische des Bundesrathes: Staatsminister Hofmann und mehrere Bundes-Commissare. Der Reichstag erhielt zunächst Kenntniss von dem Resultat der Wahl der Commission zur Vorberatung des Stempelsteuergesetzes. Vorstehend ist der Abg. Richter (Meißen), dessen Stellvertreter Abg. Dr. Wolffsohn, Schriftführer Dr. Witte (Köln) und dessen Stellvertreter Graf v. Bismarck. — Darauf tritt das Haus in die Verhandlung des Viehseuchengesetzes ein. Die Verhandlung wird unter erheblicher Unaufmerksamkeit des Hauses geführt; die §§. 1 und 2 werden ohne Discussion, §. 3 wird mit einer vom Abg. Schlieffmann beantragten redactionellen Aenderung angenommen. Eine etwas lebhaftere Discussion erhebt sich über den §. 4, welcher bestimmt: „Dem Reichskanzler liegt ob, die Ausführungen dieses Gesetzes und die auf Grund desselben erlassenen Anordnungen zu überwachen. Tritt die Seuche in einer solchen Gegend des Reichsgebietes oder in solcher Ausdehnung auf, daß von den zu ergreifenden Maßregeln nothwendig die Gebiete mehrerer Bundesstaaten betroffen werden müssen, so hat der Reichskanzler oder ein von ihm bestellter Reichs-Commissar für Herstellung und Erhaltung der Einheit in den seitens der Landesbehörden zu treffenden oder getroffenen Maßregeln zu sorgen und zu diesem Behufe das Erforderliche anzuordnen, nöthigenfalls auch die Behörden der betreffenden Bundesstaaten unmittelbar mit Anweisungen zu versehen.“ Hierzu liegen verschiedene Anträge vor, welche die Streichung der Worte „oder ein von ihm bestellter Reichs-Commissar“ und des letzten Satzes von dem Worte „nöthigenfalls“ an zu beantragen. Diese Anträge werden indeß nach kurzer Discussion abgelehnt, der Paragraph unverändert angenommen; ein Gleiches geschieht ohne Discussion mit den §§. 5–13. Die §§. 14–16, welche bei der Discussion zusammengefaßt werden, handeln von den Pflichten der Polizeibehörden nach tierärztlich constatirtem Ausbruch oder begründetem Verdacht des Ausbruchs einer Viehseuche und von den Schutzmaßregeln bei Ausbruch der Maul- und Klauenseuche. Während die Regierungsvorlage, deren unveränderte Annahme die Commission empfiehlt, in allen Fällen das Urtheil des Tierarztes erfordert, will ein Antrag der Abgg. Graf v. Fugger und Ruppert an die Stelle dessen das Urtheil der Polizeibehörden setzen, weil der Ausdruck der Tierärzte nicht immer als ein Evangelium betrachtet werden könne, die praktische Erfahrung vielmehr in den meisten Fällen zuverlässiger sei. Diese Ansicht wird sowohl vom Bundesrathstische, wie von den Abgg. v. Schlieffmann und Dr. Löwe (Böhm) lebhaft bekämpft, da trotz aller Bedenken gegen die wissenschaftliche Befähigung unserer Tierärzte deren Ausdruck dennoch zuverlässiger, als das Urtheil von Laien sei. Nach Schluß der Discussion werden dann auch die Anträge Graf v. Fugger-Ruppert abgelehnt, die §§. 14–16 nach der Vorlage angenommen. Dasselbe geschieht nach kurzen Discussionen mit den folgenden Paragraphen bis 29, welche allgemeine Schutzmaßregeln gegen Seuchengefahr feststellen. Die §§. 30–52 enthalten die besonderen Vorschriften für einzelne Seuchen. §. 30 der Vorlage bestimmt, daß die nähere Vorschriften über die Anwendung und Ausführung der Schutzmaßregeln vom Bundesrath auf dem Wege der Instruction erlassen werden sollen. Die Commission hat den Paragraphen dahin geändert, daß die Vorschriften durch kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesraths erlassen, daß diese Verordnung dem Reichstage bei dessen nächstem Zusammentritt vorgelegt und außer Kraft gesetzt werden muß, so weit der Reichstag dies verlangt. — Abg. Graf v. Soltau beantragte die Wiederherstellung der Fassung der Vorlage und Staatsminister Hofmann unterstützt diesen Antrag, weil durch- aus keine Veranlassung vorliege, in diesem Falle von dem regelmäßigen verfassungsmäßigen Wege abzuweichen. Es handelt sich hier durchaus nicht um ein Eingreifen in die gesetzgeberischen Befugnisse und um Aenderungen des Gesetzes selbst durch die Instruction, sondern lediglich um Ausführung desselben, eines Auftrages, welche sich lediglich auf dem Gebiete der Verwaltung halte, zu der das Gesetz ganz bestimmte Gesichtspunkte aufstelle, die bei der Instruction eingehalten werden müßten. — Abg. v. Neben (Lüneburg) befürwortet ebenfalls die Fassung der Vorlage, Abg. Fugger den Beschluß der Commission. Nach geschlossener Discussion wird der Commissionsvorschlag abgelehnt, §. 30 in der Fassung der Vorlage dagegen angenommen. Von den weiteren Paragraphen dieser Abtheilung ruft zunächst §. 38, welcher die Maßregeln gegen die Wuthkrankheit der Hunde enthält, eine kurze Discussion hervor, indem Abg. Dr. Groß eine recht hohe Hundesteuer als die beste Maßregel gegen diese Krankheit bezeichnete, denn wo wenige Hunde sind, können auch wenige beißen. (Heiterkeit.) Bei §. 49 plaidirt Abg. Flügge für die Aufrechterhaltung der Schafpocken-impfung. Die §§. 50–56 werden unverändert angenommen und wird darauf die Sitzung auf Samstag 11 Uhr vertagt (Interpellation Wolffsohn wegen Einverleibung Altonas in das Zollgebiet, Fortsetzung der abgebrochenen Verhandlung, Gewerbeordnung und Küstenfahrtsfahrt). Schluß 4 1/2 Uhr.

— (Bevölkerungs-Zunahme.) Das Reichsgesundheitsamt in Berlin hat nach den eingegangenen Berichten den Verhältnißsah der Zunahme der Bevölkerung in den deutschen Städten über 40,000 Einwohner festgestellt. Danach hat im Jahre 1879 in Dortmund die natürliche Zunahme (Ueberschuß der Lebendgeborenen über die Gestorbenen) 29 pro Mille betragen, in Barmen 22, in Essen 21, in Düsseldorf 19, in Kiel 19, in Elberfeld 18, in Bremen 16, in Grefeld und Hannover 15, in Mannheim und Aachen 15, in Halle, Berlin, Hamburg, Erfurt, Chemnitz je 14, in Duisburg, Altona, Magdeburg, Lübeck je 13, in Köln, Stuttgart, Frankfurt a. M., Dresden, Stettin je 12, in Frankfurt a. O. 11, in Braunschweig, Mainz, Nürnberg je 10, in Wiesbaden, Königsberg, Rassel, Görlitz, Breslau je 9, in Posen, Danzig, Karlsruhe je 8, in Darm-

stadt 7, in Potsdam und Straßburg je 6, in München, Reg und Würzburg je 4, in Augsburg 3. In allen übrigen deutschen Städten (über 15,000 Einwohner) überwiegt die Zahl der Geborenen diejenige der Gestorbenen mit alleiniger Ausnahme von Schweidnitz, welches eine Bevölkerungseinbuße von minus 1,5 pro Mille erlitten hat.

— (Central-Hülfskassen für Aerzte.) Aus Anlaß des goldenen Hochzeitsfestes des Kaiserpaars hatten deutsche Aerzte die Gründung einer Central-Hülfskasse für Mitglieder dieses Standes und deren Hinterbliebene beschlossen. Trotz mannigfacher Schwierigkeiten, welche zu überwinden waren, geht das Project nun seiner Verwirklichung entgegen. Zur Bearbeitung desselben war ein aus fünf Berliner Aerzten zusammengesetztes Special-Comité ernannt worden, das nach Beendigung seiner Thätigkeit sämtliche Comitémitglieder zu einer Plenarversammlung am 3. und 4. April nach Berlin berief. Man beschloß, eine Krankenkasse und eine Invaliditätskasse zur sofortigen Inangriffnahme in Vorschlag zu bringen, dagegen die Gründung einer Wittwen- und Waisenkasse den Entscheidungen der auf den 18. Mai einberufenen Delegirtenversammlung vorzubehalten. Für die Krankenkasse hielt man an dem Krankengelde von jährlich 1000 Mk. fest, für die Invaliditätskasse beschloß man die Einführung von zwei Klassen, die erste mit einer jährlichen Rente von 1000 Mk. die zweite mit einer solchen von 500 Mk.

— (Zur Divisionsfrage.) Die Petitions-Commission des Reichstages beschloß: „In Erwägung, daß die Divisionen auf Lehranstalten im Interesse der wissenschaftlichen Forschung nicht entbehrt erscheinen und daß eine Aenderung des Reichsstrafgesetzbuches in der von den Betennten gewünschten Richtung nicht als nothwendig anzusehen ist, endlich, daß die Betennten ihre Beschwerden über die etwa bezüglich der Divisionen hervortretenden Mängel bei den den Lehranstalten vorgesetzten Landesbehörden anbringen haben, über die Petitionen zur Tagesordnung überzugehen.“ An der Debatte hatte sich vornehmlich Herr Professor Virchow theilge, welcher den Nachweis führte, daß ohne die Division der erzielte Fortschritt der Wissenschaft nicht zu erreichen gewesen wäre, auch den Umstand betonte, daß von Polizei wegen gegen hierüberläufige Mißbräuche auskömmliche Vorkehrungen getroffen seien. Ganz allgemein herrschte in der Commission der Wunsch vor, den Petitionen gegenüber eine Stellung einzunehmen, welche dazu angethan sein sollte, der Antidivisions-Bewegung einen Riegel vorzusetzen.

Bermischtes.

— (Walburgisnacht.) Die Nacht zum 1. Mai ist die sogenannte Walburgisnacht, in der unsere heidnischen Vorfahren das Fest der Rückkehr ihres Gottes Wuotan von seiner Brautfahrt, das Fest der Frühlingsernte feierten. Zu demselben fanden auf dem Broden gemeinschaftliche Opferfeste vieler deutscher Stämme, besonders der Sachsen statt. Wenngleich letztere aus Furcht vor den von Karl dem Großen angebrohten Strafen durch die Taufe zum Christenthum übergetreten waren, hielten sie dennoch an ihren liebgewordenen alten Gebräuchen fest und eilten zu den Opferfesten auf dem Wölsberge. Da aber die aufgestellten Wägen Karls des Großen das Besteigen des Berges zu verhindern suchten, so schlichen sich die Festheilnehmer in allerlei Verhüllungen bei den aufgestellten Pfosten vorüber, denen sie durch abentheuerliches gespenstisches Aussehen Furcht einflößen suchten. Es entstanden daraus allerlei Spitzgeschichten und vor allem die Sage von dem Ritt der Helden nach dem Wölsberge. Aus den Anhängerinnen der alten Gebräuche, den Hainbe-luchern, den Hagefen, wurden die gesuchten Helden. Die Feuer, welche einst zu Ehren der Göttin gesammelt, werden in den Gegenden, wo sie noch üblich sind, wie im Dittmar'schen, Altenburg'schen und im Ogerlande angezündet, um die Helden zu vertreiben. Wir übergehen die einzelnen sich daran knüpfenden Gebräuche, die sich zum Theil auf Pfingsten übertragen haben, und erwähnen nur eine Sitte im Böhmerwalde. Dort wird am Maitage zum ersten Male das Vieh auf die Weide getrieben. Schon einige Tage vor dem 1. Mai macht der Dorfhirt, mit einer Felle versehen, die Rinde in allen Bauernhöfen, wo er freundlich empfangen und bewirthet wird. Dann öffnet ihm der Hauseigentümer den Stall; mit entblößtem Haupte tritt der Hirt auf die Schwelle, wo er stehen bleibt und spricht:

„Freit's Göt! dö Kalwa, Dersla, Gröpla ollö,
Dö Haisla, Schaffla, weis do san;
Wenn Kebbä schöba wölst, stros den Röllö,
Mia wiss'n o, daß d' Läd geam nadd han.“

(Böhnt Gott die Kälber, Decklein, Köcklein alle, Die Füllen, Schäflein, wie sie da sind; Wenn Jemand schaden wölst, o straf den Rummel. Wir wissen ja, daß die Leute gern neidisch sind.) Hierauf nimmt er die Felle, stumpt damit die während des Winters scharf gewordenen Hornspitzen des Rindviehs ab und untersucht den Gesundheitszustand der Thiere. Nach Vespereung des Stalles mit Wehwasser führt der Hausvater Stroh für Stroh heraus zur Befestigung. Am 1. Mai nun verläßt zunächst der Schafhirt und darauf der Hirt des Rindviehs mit seiner Heerde das Dorf. Die Dorfbewohner, welche auf der Straße das Vieh beaufsichtigen, haben sogenannte geweihte Ruthen aus Birkenzweigen mit heweihten Palmzweigen und Blumen geschmückt, welche die Kraft haben sollen, das am ersten Tage kämpfende Hornvieh zu trennen. Ein Schlag mit solcher Ruthe schlägt ein Haushier das ganze Jahr hindurch vor tödtlicher Verlegung.

Druck und Verlag der A. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pfg. für den Monat Mai,

1 Mark für die Monate Mai und Juni

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Langgasse 16, **Ad. Lange,** Langgasse 16,
Wäsche-Fabrik.

178

Hemden nach Maass.

Grösstes Lager fertiger

Herren-, Damen- & Kinder-Hemden.

Umhänge und Jaquettes.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

✠ Anfertigung nach Maass. ✠

11680

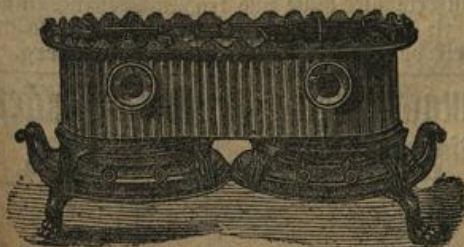
J. Hertz, Langgasse 18.

Kleiderstoffe in verschiedenen Qualitäten,
schwarze Cachemires in anerkannt guten Qualitäten

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

9276

Friedrich Kappus, Mühlgasse 1.



Petroleum-Kochherde
neuester und solidester Construction, dunstfrei, sparsam und gefahrlos,
ferner:

Patent-Gasöl-Koch-Apparate,
absolut gefahrlos, geruchlos, ohne Docht, ohne Ruß an den Kochgefäßen, höchste
Saubereit, eminente und billigste Heizkraft,
empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen

12147

Louis Zintgraff, vorm. Fr. Knauer,

13 Rengasse 13.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Chr. Hebing.

☛ Tanzgeld nur 50 Pfg. ☛ 136

Restauration Rieser,

3 Geisbergstraße 3.

9985

Concert à la Strauss.

22 Michelsberg 22.

Frei-Concert.

12179

Wilh. Blicher.

Hassauer Bierhalle,

Frankfurterstraße 21,

empfehlen ein gutes Glas Bier.

15039

Leopold Wagner.

Restaurant Beau-Site

empfehlen

W. Kimpel. 6143

Restauration „Zum Mohren“,

☛ 15 Neugasse 15. ☛

Empfehle einen guten Mittagstisch in und außer dem Hause zu 1 Mark, sowie stets reichhaltige und billige Restauration zu jeder Tageszeit. Außerdem bringe meine reinen Weine und vorzügliches Exportbier in Flaschen in Erinnerung.

Jacob Becker. 11600

Apfelwein-Kellerei von E. Günther jr.,

Römersaal,

empfehlen anerkannt vorzügliche Qualität, reine, preiswürdige Weine, sowie ein gutes Glas Bier. 12553

Restaurant. — Billard. — Gartenwirtschaft.

Thee

in allen Sorten

von J. L. Ronnefeldt in Frankfurt a. M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Clara Steffens,

183

Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstätter.

Thee,

direct bezogen, in großer Auswahl empfiehlt

A. Brunnenwasser,

vorm. Bergmann'sches Lager,

34 Webergasse 34.

5661

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

43

Magazin: Sellmundstraße 13a, Sinterhaus.

„Gute Cigarren billig.“

Cinto de Orion . . .	per 100 Stück	2 Mk.	— Pfg.
Alquizera . . .	100	2	50
Negro . . .	100	3	—
Privilegio . . .	100	3	75
Corazon . . .	100	4	50

11737

J. C. Bürgener.

Zur gef. Beachtung.

Hiermit erlaube mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich das von meinem Schwager W. Hanson, Frankenstraße 4, seither betriebene

Spezerei- & Colonialwaaren-Geschäft

übernommen habe. Ich werde durch gute Waaren und aufmerksamste Bedienung stets bemüht sein, meine geehrten Abnehmer zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

12529

F. Week.

Magazin: Sellmundstraße 13a, Sinterhaus.

Kaffee! Kaffee!

Von heute an verkaufe ich unter dem Namen

„Wiesbadener Mischung“

einen gebrannten Kaffee das Pfund zu 1 Mk. 50 Pf., der sich ganz besonders durch angenehmen Geschmack auszeichnet. Diese Mischung habe ich aus den edelsten Sorten Kaffee zusammengestellt und bitte ich die geehrten Hausfrauen, sich durch eine Probe von der Wahrheit des Gesagten gefälligst zu überzeugen.

J. C. Bürgener. 8312

Raffinade

vom Rheinischen Actien-Verein in Köln:

Ganze Brode per Pfd. 41 Pf., im Anbruch per Pfd. 46 Pf.
gemahlen 46 in egal. Würfeln 48

Wiederverkäufer Engros-Preise.

11445

Jean Haub, Mühlgasse.

Hunyadi János Bitter-Wasser, ganze Fl. 75 Pf.,

Kissinger Rakoczy 70

natürliches Selters-Wasser 40

empfehlen die Drogenhandlung von

J. H. Dahlem,

11325

16 Michelsberg 16.

Natürliche u. künstliche Mineralwasser

empfehlen

Wilh. Simon, Droguerie,

12162

große Burgstraße 8.

Nürnberger Pfefferkörner und Lebkuchen

sind jeden Tag in bekannter Güte und frischen Sendungen auf dem Markte, vis-à-vis der Wilhelms-Heilanstalt, zu haben.

10800

Fabrik von F. G. Metzger in Nürnberg.

Sehr schmackhaften Früchten-Zucker

à Pfund 50 Pfg. empfiehlt

11174

H. Wenz, Conditor, Spiegelgasse 4.

Butter! Butter!

Täglich feinste, frische Butter aus der Schweizerei von Heinrich Louis bei Th. Graß, Webergasse 32. 12378

Huste-Nicht

Sicherste Mittel gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit, entzündliche Zustände der Lungen und Luftröhren, Verschleimung der Athmungs-Organe etc. Dieselben sind auf das Dringendste zu empfehlen und verdanken ihre wunderbaren Erfolge der naturgemäßen Wirkung ihrer heilkräftigen Bestandtheile.

Engros-Verkauf (in Originalflaschen und Packeten) in Wiesbaden bei Herrn Aug. Engel, in Viebrich bei Herrn A. Vigener, Hofapotheke. 222

Sonig - Kräuter - Malz-
Extract und Caramellen
von L. H. Pietsch & Co.
in Breslau.

Ist der Zustand eines Leidenden
auch besorgniserregend oder scheinbar hoffnungslos, so wird er aus dem Buche „Praktische Hülfe für Kranke“ neue Hoffnung schöpfen und volles Vertrauen zu einem Heilprinzip gewinnen, welches sich durch große Einfachheit, ganz besonders aber durch nachweisbare Wirksamkeit auszeichnet. — Die in dem Buche: „Praktische Winke für Kranke“ abgedruckten Briefe glänzend bezeugen, daß selbst solche Kranke noch die ersuchte Heilung fanden, welche anderwärts vergeblich Hilfe suchten. Obiges Buch kann daher allen Leidenden ein warmes Empfehlung werden, umso mehr als auf Wunsch die Cur brieflich und unentgeltlich durch einen praktischen Arzt geleitet wird. Die Mittel sind überall leicht zu beschaffen; ein Versuch fast kostenlos. Gegen Franco-Zufendung von 20 Pf. zu beziehen durch Th. Schenckler, Leipzig und Basel.

Winke für Kranke

247

Theodor Horn, Nürnberg,

Wunderburgstraße 5, beseitigt auch brieflich mit einem leicht zu nehmenden Mittel, das auch versuchsweise angewandt werden kann, jeden (à 200/L.) 305

Unter **Garantie. Bandwurm.** Tausende geheilt.

Ueber die P. Kneifel'sche 327

Haar-Tinktur.

Haarleidende machen wir hierdurch wiederholt aufmerksam auf die obige Tinktur, als das zweifellos beste, wo nicht einzige, wirklich reelle Mittel gegen das Ausfallen der Haare, sowie um das verlorene wieder zu erhalten, und ist dieselbe namentlich auch für Damen (welche sich ihr Haarleiden oft durch übermäßigen Gebrauch von Del und Pomade zuziehen) von ganz außerordentl. Erfolg. — Die Tinkt. ist in Fl. zu 1, 2 u. 3 Mt. in Wiesbaden nur acht bei J. Lewandowski, Neug. 16.

Die vollständige Befreiung langjähriger Kropfjübel, dicker Häute, Drüsen etc. kann nachgewiesen werden. Näh. Exp. 10477

Die Wagen-Fabrik
von **Friedrich Becht**
in Mainz (D.F. 9582.)

empfehlte ihr reichhaltiges Lager aller Arten Wagen von solidester Arbeit bei billigen Preisen. 92

Reparaturen werden prompt und sorgfältig ausgeführt.

Pfand-Leih-Anstalt

24 Grabenstraße 24, Kaiser, 24 Grabenstraße 24, leiht Geld auf alle Werthgegenstände. 6620

Ankauf von getragenen Kleider, Schuhwerk u. dgl. zu den höchsten Preisen Michelsberg 7, Ecke des Gemeindebadäckchens. 9119

Damen- und Kinderhüte werden geschmackvoll garnirt von 40 Pfg. an per Stück Oranienstraße 17, Pth., 2 Tr. 10420

Carl Jung Willwe,

Stein- und Bildhauer-Geschäft,

vis-à-vis dem alten Friedhofsportale in Wiesbaden, empfiehlt sich in der Ausführung von Monumenten und Grabdenkmälern aus cararischem Marmor, Granit und Sandstein etc. in bestem Geschmac, zu den billigsten Preisen unter jahrelanger Garantie. 12131

Grab-Monumente

von den einfachsten Schrifttafeln bis zu den reich verzierten Denkmälern in Marmor, Granit und Sandstein, ferner Grab-Geländer und Kreuze in Gußeisen, dauerhaft und reich vergolbet, empfiehlt in solidester Ausführung und größter Auswahl zu sehr billigen Preisen

C. Roth,

Grabstein-Geschäft und Bildhanerei, 10109 Rheinstraße 43. Blatterstraße 24.

Sarg-Magazin



AUGUST PFEIFFER.

26 Saalgasse 26.

8830

Alle Arten Särge in Holz und Metall zu reellen Preisen.

Kiefernnes Anzündeholz

in schöner, trockener Waare per 1 Centner = 4 Säcke 2 Mark, bei Abnahme von 5 Centner Engros-Preis, Wiederverkaufern Rabatt, empfiehlt

G.C. Herrmann, Holz- & Kohlenhandlung, Dohheimerstraße 27. 11974

Anzündeholz, trocken, 5 Säcke ca. 1 1/2 Ctr., 3 Mt.; 10 Säcke 5 Mt. 80 Pf.; 20 Säcke 11 Mt. 50 Pf. Buchenscheitholz, geschn. und gesp., per Ctr. 1 Mt. 60 Pf. Spundeholz per Ctr. 1 Mt. 25 Pf.; für Bäcker: 3-schuh. Kiefernscheitholz per Klasten 27 Mt., 1/2 Klasten 14 Mt. per compt. frei in's Haus Adelhaidstraße 42, Depot von Fabriken-Abfallholz. 7727

Ruhrkohlen.

Aufträge auf Kohlen nehmen für mich entgegen:

Herr Georg Bücher, Wilhelmstraße 18.

" Peter Enders, Michelsberg 32.

" Alb. Heinemann, Lammstraße 57.

" Wilh. Hillesheim, Marktstraße 22.

" J. W. Weber, Moritzstraße 18.

9899

Otto Laux, Alexandrastraße 10.

Ruhrkohlen.

In Qualität Ofen-, Ruß- und Stückkohlen, sowie Buchen- und Kiefern-Scheitholz, kiefernes, fein gespaltenes Anzündeholz empfiehlt zu billigstem Preise

Friedr. Riehl,

12112 Kohlen- u. Brennholzhandlung, Röderstraße 11.

Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Bettstellen, Kinderbettstellen, Tische und Nachttische zu verk. Römerberg 32.

Damen-Mäntel-Specialität.

Reichhaltigste Auswahl vom billigsten bis feinsten Genre.

Mantelets, Jaquets.

11825

Regenmäntel und Kinder-Mäntel von 10 Mark an.
im Badhaus zum „Stern“, Cäcilie von Thenen, im Badhaus zum „Stern“,
8 Webergasse 8. 8 Webergasse 8.

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
tagirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche u.

189

Wichtig für jeden Haushalt!

Kautschuk-Oellack

aus der Fabrik von

C. F. Dehnicke, Berlin.

In Wiesbaden nur allein zu haben bei

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Zum Anstrich der Fußböden,
streichfertig, glänzend, schnell trock-
nend und haltbar, in allen Farben vor-
rätig à 1/2 Kilo Mk. 1. 20. 7668

Haustelegraphen

fertigt billigt unter Garantie solider Ausführung
Carl Koniecki, Nerostraße 22.

Muster sind bei mir, sowie im Laden des Vereins vereinigter
Gewerbetreibender, Friedrichstraße 19, ausgestellt, woselbst auch
Bestellungen angenommen werden. 3001

Möbel-Magazin

von **W. Schwenck, Schützenhofstraße 3,**

empfiehlt alle Arten **Kasten- und Polstermöbel**, Betten
und Spiegel in größter Auswahl von den geringsten bis zu
den feinsten Salonmöbel; nußb. Kommoden von 20 M., nußb.
2thür. Schränke von 45 M., nußb. Waschkommoden mit Marmor-
platte von 42 M., Tische in Rußbaum von 8 M., Stühle von
3 M. an u. u.

Für meine besseren Fabrikate leiste **1 Jahr Garantie.** 7703

Amerikanische Bettfedern-Reinigungsanstalt

von **W. Leimer, Schachtstraße 22.**

Federn werden jederzeit vollkommen staubfrei und geruchlos
unter Garantie gereinigt. 11948

Achtung.

Bringe hiermit zur Kenntniß, daß ich **Hochstraße 5** eine
Wäscherei nebst **Bügelei** und **Bleiche** errichtet habe. Ich
werde bemüht sein, zu noch nie dagewesenen Preisen die Wäsche
auf das Empfehlungswertheste zu besorgen und auszubessern
und sehe dem Wohlwollen meiner geehrten Kundschaft entgegen.
Bestellungen werden entgegen genommen **Spiegelgasse 7.**

Hochachtungsvoll zeichnet
Lina Wind.

12332

Stickstoffoxidul (Lachgas).

Um vielseitigen Wünschen meiner Patienten ge-
recht zu werden, sah ich mich veranlaßt, das
Lachgass hier einzuführen. Dasselbe eignet sich
vermöge seiner anästhesirenden Eigenschaft ganz
vorzüglich zum schmerzlosen Entfernen kranker
Zähne und Zahnwurzeln, namentlich auch da, wo
behufs Anfertigung künstlicher Zähne kranke Wur-
zeln entfernt werden müssen. Ich bemerke noch,
dass eine Zahnoperation **mit Lachgas** nicht unter
10 Mark ausgeführt werden kann.

Indem ich beifüge, dass mich mehrjährige Erfah-
rungen berechtigen, das Lachgas allen Zahnleidenden
aufs Wärmste zu empfehlen, zeichne

Wiesbaden, im April 1880.

Hochachtend

H. Krane, Kranzplatz 1.

Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr. 12298

Garnirte Hüte

für Damen und Kinder in geschmackvoller Auswahl zu billigsten,
festen Preisen bei **F. Lehmann, Goldgasse 4.** 148

Bestes Mittel gegen Mottenfraß sind

rohe Tabaksblätter.

Zu haben bei

11379 **Siegmond Baum, Kirchgasse 24, Wiesbaden.**

Die Königl. Landesbibliothek

bleibt wegen Reinigung des Lokals vom 3. bis 21. Mai für den öffentlichen Gebrauch geschlossen.

Wiesbaden, den 27. April 1880.

12358 **Königliche Bibliotheks-Direction.**

Blinden-Anstalt.

30

Alle Arten von **Rohrstuhlgeflechten** und **Korbarbeiten** werden nach wie vor in unserer Anstalt **billigst** hergestellt. Bei Bestellung durch Postkarte wird das Betreffende abgeholt.

Deutscher Phoenix,

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Gegründet im Jahre 1845.

Grundcapital Mt. 9,428,580.

Prämien- u. Zinsen-Einnahmen im Jahr 1878 . . . 3,372,706.

Baare Reserven " 2,722,482.

Zum Abschluß von Versicherungen gegen Brand auf Mobilien etc. zu festen, billigen Prämien empfiehlt sich

6518 **C. H. Schmittus**, Herrngartenstraße 14.

Zum An- und Verkauf von **Werthpapieren**, **Coupons**, **Banknoten**, **Wechsel**, **Sorten** etc., sowie zur **Beforgung** aller ins **Bankfach** einschlagenden **Geschäfte** empfiehlt sich

B. Neustadt, Bankgeschäft,

Wiesbaden, Friedrichstraße 34, 12121
Ecke der Kirchgasse, Eingang Friedrichstraße.

Zur bevorstehenden Ziehung sind, so lange Vorrath reicht, zu haben: 12132

Loose der großen Solinger Lotterie

mit 1000 Gewinnen

im Gesamtwerthe von 60,000 Mark. Hauptgewinne: 10,000, 5000, 3000, 2000, 1000, kleinster 25 Mark B., per Loos 3 Mark, 11 Loose für 30 Mark durch die alleinige General-Agentur **A. Eulenberg, Elberfeld.**

Wiederverkäufern hoher Rabatt.

Ausstattungs-Geschäft.

Wein Lager

in

Damen-Wäsche

ist für die

Frühjahrs-Saison

complet mit neuen, geschmackvollen **Façons** ausgestattet.

ADOLF Stein, 7106
kleine Burgstraße 6.

An Sonntagen Nachmittags geschlossen.

Böpfe und **Locken** von ausgefallenen Haaren und alle anderen **Haararbeiten**, sowie das **Färben** derselben wird gut und billig besorgt bei

8278

Lisette Schuchardt, Friseurin,
Karlsruhe 5, Parterre rechts.

Der Unterzeichnete hat sich dahier als **practischer Arzt**, **Spezialarzt für Frauenkrankheiten** und **Geburts-hilfe**, niedergelassen.

Wohnung: kleine Burgstraße 9.

Sprechstunde: Von 8^{1/2}—10 Uhr Vorm. u. 3—4 Uhr Nachm.

11672 **Dr. med. Friedrich Cuntz.**

Atelier für künstliche Zähne.

Schmerzloses Einsetzen derselben ohne Entfernung der Wurzeln. — Behandlung von **Zahnkrankheiten**. — Sprechstunden 8—12 und 2—6 Uhr. **O. Nicolai**, Mühlgasse 2, im Hause des Herrn Heinrich Heyman. 11170

Kinderkleidchen

weiß und farbig; Einbände für kleine Kinder in großer Auswahl bei **F. Lehmann**, Goldgasse 4. 148

= Corsetten =

in den bekannten guten **Façons** bei

E. L. Specht & Co.,

40 Wilhelmstraße 40.

8785

Den geehrten Damen zu Nachricht, daß ich Unterricht ertheile in **Annehmen, Zuschneiden und Aufertigen von Damen-Garderobe**. Einzelne Extrastunden werden in und außer dem Hause gegeben; auch werden **Damenkleider** geschmackvoll und modern angefertigt und für Damen, welche sich dieselben selbst anzufertigen wünschen, zugeschnitten und eingerichtet. 6982 **Frauendant Meyer Wittwe**, Schillerplatz 3.

Confection pour Dames.

Louise Hoffmann, Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 32.

Weisse Vorhänge

vom einfachsten bis elegantesten Genre

empfiehlt zu **äußerst billigen** Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39. 291

Filiale von

David Bonn in Frankfurt a. M.

Brehmer's

Patent-Hand-Heft-Apparat

zum Heften loser Papiere jeglicher Art, Acten, Brochuren, Waarenproben etc.

Allein-Verkauf für Deutschland:

J. C. König & Ebhardt, Hannover.

Für Wiesbaden und Umgegend:

Peter Alzen, Kirchgasse 45, Papier- u. Schreibmaterialien-Handlung. 12568

G. Okel, Gutmacher, Michelsberg

No. 3,

empfiehlt sich im **Waschen, Färben und Faconniren** von **Filz- und Strohhüten**. 7716

Unterzeichnete empfehlen sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause.

Geschw. Löffler.

Bestellungen können bei **Frau Neugebauer**, geb. Löffler, Michelsberg 28, gemacht werden. 263

B. Pohl, 30 Webergasse 30,
Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.
Musikalien-Leihanstalt. 294
Lager von ächt röm. und deutschen Saiten.

Hof-Pianoforte-Fabrik

von **Carl Mand, Coblenz,**
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager vorzüglicher
Flügel und Pianinos
Wiesbaden, 16 Rheinstraße 16,
zu den verschiedensten Preisen. 165
Illustr. Preislisten zu Diensten.
Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33. 168

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete). 167

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

45 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Pianino-Verkauf

und Vermiethen. Kreuzsaitige,
hochelegant, prämiirt mit fünf
goldenen Medaillen, Resonanzboden ganz in Messing und Eisen,
reeller Werth 1000 Mk., verkaufe ich bedeutend billiger, schräg-
saitige 550 Mk., gradsaitige billiger. Ratenzahlung. Garantie
3 Jahre. **W. Bierod, Wörthstraße 16, Part. rechts. 11095**

Goldfische,

kleine à 50 Pfg., eingetroffen bei

Rudolf Wolff, tgl. Hoflieferant,
12448 22 Marktstraße 22.

Geflügelfutter.

Fleisch-Futtermehl von Liebig's Fleisch-Extract-
Gesellschaft in London à Pfund 22 Pf., Spratt's
Patent-Geflügelfutter, vorzüglich für die Zucht
junger Fasanen, Hühner, Enten u. s. w., à Pfund
28 Pf., Spratt's Patent-Fleischknorpel à Pfund
34 Pf., Reismehl à Pfund 14 Pf. zu haben bei
12381 **Wilh. Birk, Lahnstraße 2.**

Ankauf von Glaschen Faulbrunnenstraße 5. 14374

ED. ROSENER,

Coiffeur — Parfumeur,
5 Kranzplatz 5,

empfiehlt ausser allen Sorten Bade-, Toilette-, Augen-
und Kinder-Schwämme

Sitzbad-Schwämme

zu den billigsten Preisen.

9231

Wegen

Geschäfts-Aufgabe

eröffnen wir vom 20. April ab, um
bis zum 1. Juli gänzlich zu räumen,
einen

Total-Ausverkauf

unseres gesammten Waaren-Lagers

von

(M.-No. 12432.)

Teppichen aller Art,
Möbel- und Vorhangstoffen

in großer Auswahl,

Tischdecken etc.

zu Fabriks-Preisen.

Gecks & Vesper,

5 Steinweg 5,

Frankfurt a. M. 326

Schreib- und Copir-Tinte

(Encre Japonaise),

chemisch analysirt und als vorzüglich anerkannt von **Dr. Richter in Köln.**

Diese erprobte Tinte durch Zeugnisse der ersten Bank- und
Handlungshäuser attestirt, hat sich in Deutschland
als vortrefflich bewährt und ist in Wiesbaden zu haben bei
Wilhelm Simon, große Burgstraße 8.

Der Preis ist festgesetzt für

$\frac{1}{12}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{20}$ Literflaschen
Mark 2, 1,25, 0,75, 0,50, 0,25, 0,15.

Das General-Depot:
Paul Leveson in Köln.

12163

AVIS.

Wie in früheren Jahren, so liefere auch in diesem Jahre alle bis zum

1. Juni

eingehende Bestellungen billiger als die, welche nach diesem Tage einlaufen. Preiscourante, sowie kleine Probe-Sendungen stehen zu Diensten.

Joh. Braun,

Fabrik eingemachter Gemüse und Früchte in Blechbüchsen
(99/IV.) in **Nombach** bei **Mainz.** 305

Täglich frische Erdbeeren und Spargel

12577 bei **Carl Meffert**, Langgasse 53, am Krautplatz.

Häringe, holländ. Superior, per Stüd 6 Pf. bei
Jean Haub, Mühlgasse. 11081

Keine Hausfrau

unterlasse es, sich mit dem beliebten und wohlsmekenden

Anker-Gold-Kaffee

zu versehen. Nur der mit obigem Fabrikzeichen „Anker“
versehene Gold-Kaffee ist echt und rechtfertigt sein großes
Renommée. Preis per Packet 20 Pfg. Vorräthig bei

J. H. Dahlem, Wiesbaden,
Michelsberg 16.

247

Ausgezeichnete Kartoffeln

per Kumpf 28 Pfg. zu haben bei
12379

Th. Graff, Mehrgasse 32.**Fr. Lochhass,**

Mehrgasse 31.



Eischränke bester Construction mit
Schladenwolleföhlung stets vorräthig. An-
fertigung derselben nach Angabe. **Hand-
haltungs-Artikel** in bekannt guter
Qualität zu billigsten Preisen. 9889

Ankauf

von

**gut genährten Schlachtpferden.**

F. Hirschler, Pferdemezger,
Mainz, Augustinergräben 6.

10062

Zuckmehl,

einige Centner, billig zu verkaufen bei
12552

Bäcker H. Jung, Bahnhofstraße 18.**Rosen- und Baumspfähle**

empfiehlt en gros & en détail
7426

G. C. Herrmann, Dogheimerstraße 27.

Zucht- und Schlachtgeflügel, Papageien, Bracht-
finken, Garzer Kanarien u. s. w., Aquarien und
Aquarienthiere, Muscheln und Muschelgegenstände,
Corallen, Felsengruppen, Mineralien, Schmetter-
linge, Käfer u. s. w. **Lahnstraße 2.** 2218

Damen finden unter strenger Discretion liebevolle
Aufnahme bei **Frau Anna Boos Wwe.**,
pract. Hebamme, 13 Bebelstraße 13 in **Mainz.** 12312

M^{de} Leontine Schaefer,

Institutrice diplômée, Elisabethenstrasse 7. Leçons de langue
française, cours de conversation par mois 6 Mark. 10841

Ein Fräulein ertheilt Anfängern gründlichen **Clavier-
Unterricht** zu mäßigem Preise. Näh. Exped. 11810

J. Klessenwetter, Frl. Schwalbacherstraße 4,
empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause
in allen Haararbeiten. 3673

Immobilien, Capitalien etc.

Ein rentables **Haus** ist wegzugshalber mit geringer An-
zahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 11301

Brachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Curhause, sowie im Nerothal
zu verkaufen. Näh. bei **Ch. Falker**, Wilhelmstr. 40. 9813

Villa zu verkaufen,

enthaltend 8 Zimmer, 7 Mansarden, 2 Küchen, Speisekammer,
Keller, Waschküche und Remise. Näheres Expedition. 12544

Ein Landhaus

mittlerer Größe, an
der belebtesten Pro-
menade der Stadt, enthaltend 15 Zimmer, 10 Man-
sarden, Gas- und Wasserleitung, Vor- und Hinter-
garten, gegen mäßige Anzahlung zu verkaufen.
Näheres Expedition. 9018

Mehrere herrschaftliche Besitzungen (Villen)

mit schönen Gärten, herrlichen, gesunden Lagen, sehr preis-
würdig zu verkaufen übertragen.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 8179

Das **Haus** **Adelheidstraße 33**, Sommerseite, mit Garten
und Hintergebäude, ist zu verkaufen oder auf längere Zeit im
Ganzen zu vermieten. Näheres daselbst Barterre. 7063

Adolphsallee 8 ist ein **Haus** mit Stallung und Remise
zu dem Preis für 8000 Mark zu verkaufen. 11172

Wiesbaden.

Ein kleines **Haus** mit großem Garten ist billig zu verkaufen.
Näheres **Frankfurterstraße 26.** 9643

Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 9655

Verkauf einer Villa, hochelegant, mit oder ohne
feinstem Mobiliat, eine Villa nahe dem Curiaal und Part-
anlagen mit großem Garten, 33,000 Thlr.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 11465

Das **Haus** **Marstraße 2** mit großem Garten ist zu ver-
kaufen oder zu vermieten. N. **Adelheidstraße 48**, Part. 10005

Villen zu verkaufen. Villen zu vermieten.

Bureau für Immobilien. **C. H. Schmittus**, Herrngartenstr. 14.
Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12, dicht am
Rhein, zu verkaufen. 8320

42 Ruthen Acker Ede der Wörth- und Dogheimerstraße,
für Lagerplätze geeignet, ist zu verpachten.

Reinhard Schmidt, Elisabethenstrasse. 8303

Ein tüchtiger Wirth für eine größere, gangbare Wirthschaft
wird gesucht. Schriftliche Anmeldung unter Z. N. 50 bei der
Exped. d. Bl. niederzulegen. 12590

40,000 u. 60,000 Mk. auf 1. Hyp. auszul. N. E. 11527

15,000 Mk. Nachhypothek, sehr gute Versicherung, wird
vom 1. Juli an gesucht. Offerten sub A. B. 100 an die Exp. 12539

36-38,000 Mark werden auf 1. Hypothek zu 4 1/2 pCt.
ohne Makler zu leihen gesucht. Näh. Exped. 12281

18-22,000 Mk. auf gute Nachhyp. auszul. N. E. 11526

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 24. April bis 1. Mai 1880.

I. Fruchtmarkt.

Weizen per 100 Kilogr. 24 M. 75 Pf., Hafer per 100 Kilogr. 11 M. 15 Pf. 20 Pf., Stroh per 100 Kilogr. 4 M. 20 Pf. — 5 M. 40 Pf., Heu per 100 Kilogr. 3 M. 50 Pf. — 6 M. 30 Pf.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 133 M. 72 Pf. — 187 M. 14 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 126 M. 86 Pf. — 180 M. 28 Pf., fette Schweine per Kilogr. 1 M. 12 Pf. — 1 M. 20 Pf., fette Hammel per Kilogr. 1 M. — Pf. — 1 M. 38 Pf., Kälber per Kilogr. 92 Pf. — 1 M. 28 Pf.

III. Viehwirtschaftsmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 5 M. — Pf. — 10 M. — Pf., neue Kartoffeln per Kilogr. 1 M. — Pf. — 1 M. 20 Pf., Butter per Kilogr. 2 M. 40 Pf. — 2 M. 80 Pf., Eier per 25 Stück 1 M. 25 Pf. — 1 M. 75 Pf., Handkäse per 100 Stück 7 M. — Pf. — 8 M. — Pf., Fabrikkäse per 100 Stück 4 M. — Pf. — 5 M. — Pf., Zwiebeln per 100 Kilogr. 26 M. — Pf. — 28 M. — Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf. — 60 Pf., Kopfsalat per Stück 3 Pf. — 10 Pf., Gurken per Stück 50 Pf. — 70 Pf., Spargeln per Kilogr. 60 Pf. — 1 M. — Pf., frische Erbsen per Kilogr. 1 M. — Pf. — 1 M. 20 Pf., Wirsing per Stück 6 Pf. — 10 Pf., Weißkraut per Stück 6 Pf. — 12 Pf., Kohlrabi per Stück 10 Pf. — 25 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 6 Pf. — 10 Pf., weiße Rüben per Kilogr. 6 Pf. — 10 Pf., Kohlrabi (obererbig) per Stück 3 Pf. — 6 Pf., Kohlrabi per Kilogr. 6 Pf. — 10 Pf., Kürbisse per Kilogr. 5 M. 80 Pf. — 6 M. — Pf., Wallnüsse per 100 Stück 20 Pf. — 40 Pf., Kastanien per Kilogr. 44 Pf. — 50 Pf., eine Ente 2 M. — Pf. — 2 M. 30 Pf., eine Taube 50 Pf. — 60 Pf., ein Hahn 1 M. 20 Pf. — 1 M. 60 Pf., ein Huhn 1 M. 50 Pf. — 2 M., Mal per Kilogr. 2 M. 40 Pf. — 3 M., Hecht per Kilogr. 2 M. — 2 M. 60 Pf., Backfische per Kilogr. 50 Pf. — 60 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Gemischtbrod per Kilogr. 43 Pf., Schwarzbrod (Langbrot) per 2 Kilogr. 54 Pf. — 62 Pf., Schwarzbrod (Rundbrot) per 2 Kilogr. 48 Pf. — 54 Pf., Weißbrot, a) ein Wasserwerd per 40 Gramm 3 Pf., b) ein Milchbrot per 50 Gramm 3 Pf., Weizenmehl: Vorrück 1. Qual. per 100 Kilogr. 44 M., Vorrück 2. Qual. per 100 Kilogr. 40 M. — 42 M., gewöhnliches (fog. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 37 M. — 40 M., Roggenmehl per 100 Kilogr. 30 M.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 M. 36 Pf. — 1 M. 40 Pf., Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 M. 20 Pf. — 1 M. 32 Pf., Kuh- oder Rindfleisch 92 Pf. — 1 M. 12 Pf., Schweinefleisch 1 M. 20 Pf. — 1 M. 38 Pf., Kalbfleisch 92 Pf. — 1 M. 28 Pf., Hammelfleisch 1 M. — 1 M. 88 Pf., Schafffleisch 80 Pf. — 1 M., Dörrfleisch 1 M. 40 Pf. — 1 M. 60 Pf., Solberrfleisch 1 M. 20 Pf. — 1 M. 38 Pf., Schinken 1 M. 80 Pf. — 2 M., Speck (geräuchert) 1 M. 60 Pf. — 1 M. 80 Pf., Schweinefleisch 1 M. 20 Pf. — 1 M. 60 Pf., Nierensett 1 M. — Pf., Schwarzenmagen (frisch) 1 M. 60 Pf., Schwarzenmagen (geräuchert) 1 M. 80 Pf. — 1 M. 84 Pf., Bratwurst 1 M. 60 Pf., Fleischwurst 1 M. 38 Pf. — 1 M. 60 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 96 Pf., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 M. 80 Pf. — 1 M. 84 Pf.

Wegen des Feiertages in nächster Woche wird der Fruchtmarkt Mittwoch den 5. Mai dahier abgehalten.

Das Passionschauspiel in Oberammergau.

II.

(Schluß.)

Höheren Anforderungen entsprechen die ganz und gar in dem Style der mittelalterlichen Holzschnitzerei gehaltenen, oft aber an die besten Muster dieses Kunstgenres erinnernden Costüme. Die Gruppenbilder und Massen-scenen machen oft unwillkürlich den Eindruck, als habe einer jener von Hunderten und aber Hunderten von Figürchen strogenen Bildhauer des späteren Mittelalters Leben und Bewegung gewonnen. Dabei läßt sich nicht leugnen, daß sich in den Costümen sowohl wie in dem, was man die „theatralische Maske“ zu nennen pflegt, ein charakteristischer Zug zu erkennen gibt, der seine Wirkung nicht verfehlen kann. Die jüdischen Priester mit ihrem phantastischen Kopfbuße, mit den goldgehörnten Mützen und den mit Steinen besetzten Brustschilbern, die Schriftgelehrten in ihren scholastischen Talaren, die römischen Soldaten, die Apostelgestalten und die unzähligen Figuren der Volksgruppen — sie alle haben nichts von dem an sich, was auf der modernen Bühne wohl als „historische Treue“ gepflegt wird, sie alle aber machen an sich sowohl wie in ihrer bunten Gesamtheit einen Eindruck, wie er stimmungsvoller nicht leicht auf einer Bühne erzielt wird.

Als ganz naturalistische Schauspieler darf man sich überhaupt die in

den Oberammergauer Spielen Mitwirkenden nicht vorstellen. Außer der von Decennium zu Decennium wiederkehrenden „Passion“ wurde von alterher der theatralische Sinn in der Gemeinde durch besondere Veranstaltungen gepflegt. Dahin gehörte früher die bereits häufig erwähnte „Kreuzschule“, d. h. ein religiöses Spiel, welches gleichfalls alle zehn Jahre, aber immer auf der Fünfhundertjahrfeier, stattfand und eines ebenso großen Aufsees genoß wie die Passion. Die Kreuzschule führte dieselbe Idee aus wie letztere, aber sie stellte umgekehrt die alttestamentarischen Parallelen dramatisch, die Momente der Passion dagegen in lebenden Bildern dar. Sie wurde zum letzten Male im Jahre 1825 aufgeführt, als den dramatischen Darstellungen der Kirchhof als Schauplatz entzogen ward. Abgesehen von der Kreuzschule fand jedoch die Theaterlust der Oberammergauer und findet dieselbe heute noch Pflege auf einer Bühne im Schulhause der Gemeinde, auf welcher heilige, ländliche und Ritter-Comédien gespielt und während der neun Jahre, welche zwischen den Wiederholungen der Passion liegen, die Darsteller der letzteren in Uebung gehalten und vorgebildet werden.

Als Darsteller betheiligen sich an den Passionspielen gegen 400 Köpfe, wenn man alles Das, was singt, spielt oder Statistenrollen übernimmt (und dazu gehört die Bevölkerung vom Greise bis zum Kinde von drei Jahren), einrechnet. Im Orchester wirken dreißig Mann. Die übrigen Gemeindeglieder verrichten die Theaterarbeit, malen die Decorationen oder verfertigen die Costüme, denn Alles, was zum Theater gehört, wird nur aus der Gemeinde selbst beschafft. Andere wieder übernehmen die Aemter der Kassirer, Thürsteher, Aufseher, Anordner u. s. w., wodurch denn die Zahl der überhaupt Betheiligten auf 600 steigt und in der kleinen Gemeinde eigentlich nur die völlig Unfähigen oder im eigenen Hause nothwendig Beschäftigten von der Mitwirkung am Spiele ausgeschlossen sind.

Die Einnahmen, die aus der „Passion“ erzielt werden, sind jedesmal ganz beträchtlich; so darf man für dieses Jahr die Summe von mindestens 70–80,000 Mark erwarten. Einen großen Theil des Geldes verschlingen die Herstellungskosten, d. h. der Aufwand für Decorationen, Costüme und Requisite, von denen jedesmal ein großer Theil (durch den steten Gebrauch in Regen und Sonnenbrand) zu Grunde geht. Ferner werden von den Einnahmen Gemeindegeldern getilgt und aus ihnen wichtige Gemeindeanstalten erhalten, wozu insbesondere die Zeichen- und Modellschule gehört, welche für die Gewerbetätigkeit des Ortes von größter Bedeutung ist. Nur eine verhältnismäßig geringe Summe kommt zur Vertheilung unter die bei dem Spiele Mitwirkenden, und selbst diese zerfällt in sich bei der großen Anzahl derart, daß nur in sehr seltenen Fällen eine Entschädigung für die veräumte Arbeit geboten werden kann.

Ueber den Charakter des Spieles selbst haben wir bereits einige Andeutungen gegeben; es besteht im Wesentlichen aus drei Theilen, aus der eigentlichen dramatischen Darstellung der Leidensgeschichte, aus Chorgeängen und aus der Stellung von 28 lebenden Bildern, in welchen Scenen des alten Testaments, welche sich in einen gewissen Bezug zu der Leidensgeschichte Christi bringen lassen (sogenannte „Parallelen“), veranschaulicht werden. Die Chorgeänge knüpfen meist an diese und spinnen die Erklärung zu Reflexionen aus, die nicht selten dann wieder zu der Handlung überleiten. Die Scenen der letzteren sind mit den Chorgeängen und lebenden Bildern auf 16 Abtheilungen vertheilt. Die Vorstellungen beginnen am frühen Morgen und währen jedesmal 3 volle Stunden, so daß auf die Chorgeänge, Bilder und Scenen jeder Abtheilung etwa eine halbe Stunde entfällt.

Der Einfluß der Jesuitenspiele gibt sich deutlich in der Einführung des Chores zu erkennen, der an die Stelle des sogenannten „Vorreders“ oder „Erklärers“ der alten Passionsspiele getreten ist, d. h. der Heiligenfigur, welche in den früheren Spielen durch Zwischenreden die einzelnen Theile des Gedichtes verband. Der Oberammergauer Chor erinnert vielfach an den der antiken Tragödie und verkörpert gewissermaßen die ideale Herrschaft, d. h. diejenigen Personen, auf welche die scenischen Vorgänge zunächst einwirken und welche diese Einwirkung in kunstgemäß bestimmter Form auf die weiteren Kreise des Publikums übertragen. Dementsprechend erscheinen seine Mitglieder (zwei Gruppen von je sieben Personen) als ideale Priester-gestalten, „Schutzgeister“, wie das Spiel selbst sie nennt, deren geschlechtloses phantastisches Costüm (weiße Tuniken und Strümpfe, bunte Sandalen, Gürtel und Mantel reich besetzt, mit kronenartig befestigtem Kopfbuße) Frauen und Männer nur an der Stimme unterscheiden läßt.

So gibt auch in ihm die eigenthümliche Mischung von kindlicher Einfachheit und erhabener Würde sich zu erkennen, welche die ganze Passion kennzeichnet und auf der ihre große Wirkung beruht.

Wein-Versteigerung.

Von den Weinvorräthen in den Königl. Domänen-Kellereien werden der Versteigerung ausgesetzt:

I. Zu Eberbach

Dienstag den 25. Mai l. J.

Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr:

2 halbe Stück	Nerobberger	1874r.
1 halbes	"	1875r.
2 halbe	"	Marcobrunner "
2 "	"	Hattenheimer "
4 ganze und 6 "	"	Steinberger "
1 ganzes "	3 "	Hochheimer 1876r.
3 "	"	Nerobberger "
2 ganze "	3 "	Hattenheimer "
2 "	"	Marcobrunner "
1 halbes	"	Gräfenberger "
10 " 6 halbe	"	Steinberger "
6 " "	"	Hochheimer 1877r.
4 " "	"	Nerobberger "
5 " "	"	Hattenheimer "
2 " "	"	Marcobrunner "
1 ganzes	"	Gräfenberger "
24 ganze	"	Steinberger "

II. Zu Rüdesheim

Mittwoch den 26. Mai l. J.

Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr:

a) Weiße Weine aus den Gemarkungen von Rüdesheim, Eibingen und Ahmannshausen:

3 ganze und 3 halbe Stück	1875r.
10 "	1876r.
3 " 4 "	1877r.
3 " 4 "	1878r.

b) Rothe Ahmannshäuser Weine:

9 Viertelstück	1877r.
4 "	1878r.
3 "	1879r.

Die Probenahme an den Fässern findet sowohl zu Eberbach als zu Rüdesheim **Donnerstag den 13. und Freitag den 21. Mai** von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr statt. In Folge Genehmigung des Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amts hier halten am Versteigerungstage, den 25. Mai, auch die Personenzüge um 9 Uhr und 10 Uhr 25 Min. Morgens und 5 Uhr 35 Min. Nachmittags in Hattenheim an.

Wiesbaden, den 16. April 1880.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.

v. Dresler.

11803

Bekanntmachung.

Mittwoch den 5. Mai c., Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse der Frau Theodor Hirsch Wittwe dahier gehörigen Mobilien, als: Betten, Schränke, Tische, Stühle, Kommoden, Spiegel, Küchengeräthe, Gartenmöbel u., in dem Hause Lehrstraße 7 gegen **Barzahlung versteigert** werden.

Wiesbaden, den 1. Mai 1880. Im Auftrage:

12735

Hartstang, Bürgerm.-Secretär.

Submiffion.

Die Anlieferung von 300 Cbm. Pflastersteinen II. Sorte, 200 Cbm. Pflastersteinen III. Sorte und 100 Cbm. Trottoir-Pflastersteinen für die hiesigen städtischen Straßenbauten soll im Submiffionswege vergeben werden. Offerten sind versiegelt unter Beifügung eines Probe-

steins von jeder Sorte bis zum **10. Mai Vormittags 10 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen; dieselben sind für jede Sorte getrennt abzugeben.

Wiesbaden, den 28. April 1880.

Der Stadttingenieur.
Richter.

Laden-Verpachtung.

In der „Neuen Colonnade“ des Curhauses ist ein Laden, zweibögig, mit Wohnzimmer über demselben, **sofort** zu vermieten. **Bisheriger jährlicher Miethpreis: 840 Mk.** **Bedingung:** Caution oder ausreichende Bürgschaft bis zum Betrage von 420 Mk. **Zahlungstermin der Miete** halbjährlich, pränumerando. Die Mietzeit beginnt **1. April 1880** und endet vorläufig **31. December 1884**.

Öffentliche Versteigerung des Ladens am **Donnerstag den 6. Mai**. Schriftliche Offerten sind bis zum gleichen Termine einzusenden.

Wiesbaden, den 26. April 1880. Städtische Cur-Direction.
F. Henl.

Fröbel'scher Kindergarten.

12583

Aufnahme von Kindern von 3—6 Jahren täglich im Lokale der Anstalt **Abelhaidestraße 7.** **Paula Hancke.**

Ausstattungs-Geschäft.

ELEGANTE

KINDER-KLEIDER,

SCHÜRZCHEN,

Kinder-Hemden, Kragen etc.

neu eingetroffen.

9313

ADOLF Stein, kleine

Burgstrasse
6.

An christlichen Feiertagen und an Sonntagen Nachmittags
geschlossen.

Das Neueste in Stroh- und Basthüten, Bettfedern, Blumen, Federn, Hutstoffen und Bändern, Agraffen, Spitzen u. empfehle zur bevorstehenden Saison in reichster Auswahl zu billigsten, festen Preisen.

147

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Zwirnhandschuhe

in größter Auswahl bei

9758

Gg. Wallenfels, Lauggasse 33.

Corsetten!

in den neuesten Façons sind in großer Auswahl eingetroffen

10833

und mache gleichzeitig bekannt, daß ich die von vor-jähriger Saison **bedeutend billiger** verkaufe.

Lauggasse Moritz Mollier, Lauggasse
17. 17.

10 bis 15 Stück Dietenmühle-Actien werden preiswerth zu kaufen gewünscht. Off. unter G. M. bef. die Exp. d. Bl. 12153

Bade- & Toiletteschwämme in großer Auswahl und zu billigen Preisen, sowie **Toilette- und medicinische Seifen** empfiehlt
12492 **Wilh. Simon**, große Burgstraße 8.

Sehr elegante Möbel (Salon und Speisezimmer) zu vermieten. Näh. Expedition. 12132

Umzugs halber sind drei **Zimmer-Einrichtungen** mit sehr guten Möbel billig zu verkaufen. Näheres Mauritiusplatz 6, Hochparterre. 12646

Binnen 24 Stunden werden **Herrenkleider** gewaschen, gereinigt, geändert, ausgebessert, gewendet und aufs Elegante wieder hergerichtet Röderstraße 33, Hinterhaus. 12659

Herrenkleider werden angefertigt Wegergasse 25 bei 11159 **W. Altenhofen**, Schneidermeister.

Für Theilnahme an einem **franz. Kursus** noch einige junge Damen gesucht. **Quirin Brück**, Weberg. 44, 2 St. 12700

Die **Geburt** eines **Töchterchens** beehren sich ergebenst anzuzeigen
12676 **Aug. Wolter und Frau.**

Eine Friseurin, die längere Jahre in Berlin fungierte, empfiehlt sich den geehrten Damen. Näheres Adlerstraße 47, 2 St. h. 12675

Immobilien, Capitalien etc.

Ein auswärtiges, sehr rentables **Hotel** mittleren Ranges mit vollständigem Inventar ist krankheits halber mit 18,000 Mk. Anzahlung **preiswürdig** zu verkaufen und bietet eine sichere **Existenz**. **J. Imand**, Weilstraße 2. 83

2500 Mark Restkaufschilling auf Acker mit 5 % Zinsen bald zu cediren gesucht. Größte Sicherheit. Näh. Exp. 12720
20-30,000 Mark auf erste, gute Hypothek unter 5 % auszuleihen. **J. Imand**, Weilstraße 2. 83

1100 Mark gegen mehr als doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. Exp. 12688

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Näherin, im **Weißeng-Nähen** und **Ausbessern** bewandert, sucht Beschäftig. N. Frankenstraße 8 (Gartenh.). 12527

Eine junge, alleinstehende Wittve sucht Monatsstelle für den ganzen Tag, am liebsten bei Fremden. Näh. Geisbergstraße No. 10, 3 Stiegen hoch. 11114

Eine perf. Büglerin sucht Beschäftig. N. Römerberg 27. 12718

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln durch Frau **Emmelhainz**, Wegergasse 31. 12704

Eine Beamtenwitwe, perfekt in allen Zweigen der Haushaltung, sucht Stellung bei einem Herrn als Repräsentantin des Hauswesens. Näh. Exp. 11917

Eine Haushälterin, 30 Jahre alt, sucht Stelle bei einem Wittwer mit Beaufsichtigung von Kindern od. bei einem einzelnen Herrn. Beste Zeugnisse. Off. unt. No. 48 an die Exped. erb. 12686

Ein williges Hausmädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. bei Herrn Jos. Gasser, Hellmundstraße 1a. 12680

Ein zuverlässiger Mann sucht für Vormittags Beschäftigung irgend welcher Art. Näheres Expedition. 12400

Ein junger Mann wünscht Stellung in einem Material- oder Spezereigehäft, welches er später übernehmen könnte. Offerten sub W. K. 45 an die Exped. d. Bl. erbeten. 12602

Ein anst. j. Mann (verh.) f. St. a. Ausläufer o. a. irg. w. Art für dauernd. Näheres Wellritzstraße 13, Dachl. 12721

Ein praktisch geübter **Schneidermeister**, der längere Jahre ein selbstständiges Geschäft mit bestem Erfolge geführt hat, wünscht sich Familienverhältnisse halber als **Zuschneider** zu placiren. Näh. Exp. 12701

Ein Junge sucht Stelle als Ausläufer. Näh. Exp. 12716

Personen, die gesucht werden:

Tüchtige Kleidermacherin findet dauernde Beschäftigung bei E. Erdmann, Louisenstraße 32. 12516

Ein Mädchen kann d. Bügeln gründl. erl. N. Mauergr. 7. 12705

Gesucht Mädchen, welche gut bügl. **kochen** können, und solche für nur häusl. Arbeit d. Fr. **Schug**, Weberg. 37. 12481

Ein tüchtiges Hausmädchen wird gesucht. Nur solche, die gute Zeugnisse besitzen, mögen sich melden Langgasse 46. 12624

Ein feineres Kindermädchen zu einem Kinde gesucht Rheinstraße 47. 12648

Bis 15. Mai wird ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht, welches waschen und bügeln kann. Näh. Exp. 12707

Ein Mädchen, das zu aller Arbeit willig ist, wird gesucht. Näh. Adlerstraße 4. 12731

Eine hiesige Weinhandlung

sucht einen braven, jungen Mann als **Lehrling**. Selbstgeschriebene Offerten unter W. Z. an die Expedition d. Bl. erbeten. 12225

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht Karlstraße 30. 12303

Ein **Seifenfiederlehrling** wird gesucht. Näh. Exp. 11334

Ein ordentlicher Junge wird in die Lehre gesucht von Tapezierer S a b, Taunusstraße 28. 12044

Ein junger Mann mit guter Schulbildung findet Stelle als **Lehrling** in der Buch- und Schreibmaterialien-Handlung von Hermann Schellenberg, Dranienstraße 1. 12617

Für ein hiesiges Geschäft wird ein ordentlicher, junger Mann als **Lehrling** gesucht. Näh. Exp. 12679

Mechaniker-Lehrling ges. Emserstr. 75. Schmidt. 12710

Ein **Schreinerlehrling** gesucht von M. Kömelsberger, Felsenstraße 16. 8970

Ein junger Kellner wird gesucht im „Weissen Lamm“ am Markt. 12727

Ein braver Junge kann das **Schlossergeschäft** erlernen bei Fr. Merkelbach. 12715

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Gesucht zum 1. Juli eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör (auch Frontspitze) von ruhigen Leuten. Offerten mit Preisangabe unter S. P. 7 in der Expedition erbeten. 12561

Gesucht auf 1. October für zwei stille Damen unmöblirte Jahreswohnung (Erdseite) im 2. Stock, 3-4 Zimmer, Küche und Keller in der Rhein-, Adelhaide- oder angrenzenden Straßen, auch Louisenstraße. Offerten unter S. M. 85 in der Expedition abzugeben. 12158

Bis 1. October d. Jz. wird von ruhigen, pünktlichen Mietern eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör in der vorderen Langgasse oder deren Nähe zu miethen gesucht. Offerten unter J. B. 370 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Angebote:

Adelhaidestraße, nahe den Bahnhöfen, Bel-Etage zu vermieten. Näh. Exp. 4506

Adolphsallee, Eingang Albrechtstraße 19, 2 Tr. h., sind 3 fein möblirte Zimmer zu vermieten. Näh. daselbst. 10165

Dohheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer z. v. 3948

Villa Hofstraße 1 ist noch eine Wohnung, Sonnen- seite, zu vermieten: 4 Zimmer und

Küche 1 Tr. hoch und 3 Zimmer 2 Tr. hoch, Keller, Boden, Hintergarten. Näheres in No. 6. 11513

Elisabethenstraße 5 in der Bel-Etage sind möblierte Zimmer zu vermieten; freie, gesunde Lage, Balkon, Garten. Im Hinterhause ist ein einf. möbl. Zimmer zu verm. 11930
 Faulbrunnenstraße 7, 2 Treppen hoch, ein einfach möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 12537
 Feldstraße 11 ist ein vollständiges Logis zu verm. 12677
 Friedrichstraße 30 ist im Hinterhause ein Logis mit oder auch ohne Scheuer und Stall zu vermieten. 8954

Geisbergstraße 24 gut möbl. Zimmer (Mitbenutzung eines Pianos) auf gleich oder später zu vermieten.
Goldgasse 16 ist ein möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. 12672

Villa Kapellenstraße 23a

sind 3-8 elegante Zimmer, möbliert, mit Benutzung des Gartens für die Sommermonate zu vermieten. Näheres im Hause von 10 bis 1½ und 3 bis 6 Uhr. 12011

Karlstraße 4, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer z. verm. 9024
 Louisenstraße, Parterre, ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Expedition. 12136

Louisenstraße 14a ist im Seitenbau eine Wohnung zu vermieten. 12725

Louisenstraße 35 sind 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 6181

Moritzstraße 6, Bel-Etage rechts, sind elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 8963

Nicolasstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Einziehen zwischen 10 und 12 Uhr. 12803

Nicolasstraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Einziehen zwischen 10 und 12 Uhr. 12802

Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension zu verm. Näh. Bel-Etage. 7196

Rheinstraße 47 ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, a 1600 Mark per Jahr, sofort zu vermieten. 10052

Radlerallee 2 ist ein möbliertes Zimmer mit Kost auf gleich oder später zu vermieten. 5146

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause gelegen, ist eine herrschaftlich möblierte Wohnung von Anfang Mai an anderweitig zu verm. 11355

Sonnenbergerstraße 12 ist die obere Villa, dicht am Curhause gelegen, an eine Familie ohne Kinder auf sogleich zu vermieten. 12230

Steingasse 6 ist ein möbliertes, geräumiges Parterrezimmer billig zu vermieten. 12628

Steingasse 14 ist eine kleine Wohnung sofort zu verm. 12375

Steingasse 28 ist eine möbl. Stube zu vermieten. 12681

Taunusstraße 7, 2 Treppen hoch links, ist eine 5 Zimmern, Küche u. Abreise halber billig zu vermieten. Einziehen von 10-12 Uhr. 12389

Walramstraße 23, eine Stiege hoch, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8642

Walramstraße 23 ist eine kleine Frontspitz-Wohnung und eine Mansarde zu vermieten. 12650

Walramstraße 31 ein möbl. Zimmer billig zu verm. 10468

Ein möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 28 im Laden. 9791

Möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 11129

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Friedrichstraße 25, Bel-Etage. 11345

Zu vermieten:

Eine Parterre-Wohnung (Schwalbacherstraße 32, Allee), bestehend aus einem Salon, 6 Zimmern nebst Zubehör, Badeeinrichtung und Mitbenutzung des Gartens. 12673

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Mehrgasse 27, 2 St. 12657

Ein Zimmer zu verm. N. bei Kamberger, Feldstr. 21, 1 St. 12598

Ein sehr elegantes Parterrezimmer an einen Herrn sofort zu vermieten Weilsstraße 8. 12181

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 3, 1 St. 12335

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 35, 2. Stock. 12523

Elegant möblierte Wohnung

von 6 Piecen, Balkon u. vom 15. Mai ab zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 42, Parterre. 10250

Ein schön möbliertes Zimmer ist zu vermieten Hellmundstraße No. 27b, eine Stiege hoch rechts. 10536

Ein möbliertes, schönes Zimmer per Monat 18 Mk. zu vermieten Webergasse 38, 2. Etage. 8458

Ein fremdl. möbl. Zimmer bei zwei ruhigen Leuten an ein anst. Frauenzimmer zu verm. N. Friedrichstr. 25, 1 St. 11400

Ein sehr großes, fein möbliertes Zimmer ist zu vermieten Kapellenstraße 2. 11786

In der Villa

neben Prinzessin von Ardek (Sonnenbergerstraße 45) ist der 1. Stock mit Mansarden und Souterrain zu vermieten. Die Villa ist auch zu verkaufen. Näheres bei Herrn Jung daselbst oder bei B. Mayer, Hellmundstraße 11. 2422

Für Leidende.

Im Hause eines Arztes werden 2 auch 3 möblierte Zimmer abgegeben. Ruhige Lage. Gartenbenutzung. Directer Eingang vom Garten. Auf Wunsch Frühstück im Hause. Näh. Exp. 12377

Ein fein möbliertes, großes Zimmer nebst Schlafzimmer, Bel-Etage, frei gelegen, mit schöner Aussicht zu verm. Schwalbacherstraße 57. 12149

Ein möbliertes, freundliches Zimmer zu verm. Helenenstraße 16, Mittelbau, 1 Stiege hoch. 8980

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermieten Kirchgasse 45. 10068

Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Bleichstraße 19, 2 Tr. 11409

In einer Villa mit Garten ist vom 1. September an eine schöne Wohnung (Bel-Etage) von 7-8 Zimmern u. zu vermieten. Näh. Exped. 12499

Möbl. Zimmer (Sonnenseite) zu v. Ellenbogeng. 13, 2. St. 12722

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. Weberg. 44, 2 St. h. 12700

In Schierstein a. Rh., Hauptstraße, ist eine schöne Wohnung mit Salon, 4-5 Zimmern nebst Zubehör und Mitbenutzung eines schönen, großen Gartens auf 1. Juli zu vermieten. N. Berges. 12127

Nicolasstraße 5 ist ein Weinkeller zu vermieten. 9897

Ein geräumiges Magazingebäude nebst Comptoir, auf Verlangen auch Stallung für zwei Pferde, in frequentester Lage inmitten der Stadt, sehr geeignet zum Betriebe eines Colonial- oder Materialwaaren-Geschäftes en gros, auf gleich oder auch später zu vermieten. Näheres bei Commisssionär Imand, Weilsstraße 2. 12849

Stallung für zwei Pferde zu vermieten Mühlgasse 4. 12380

Arbeiter erhält Kost u. Logis Ellenbogeng. 10, Kleidergesch. 12641

Arbeiter erh. Kost und Logis Helenenstraße 5. 12630

Schuhmacher erhalten Logis Weilsstraße 15. 15706

Ganz in der Nähe des Gymnasiums finden Gymnasiasten liebevolle Aufnahme ev. Beaufsicht. der Schularbeiten. Näh. Exped. 10118

In einer gebildeten, norddeutschen Familie finden 1-2 junge Damen freundliche Aufnahme und Pension. Engländerin erwünscht, da schon eine solche in der Familie sich befindet. Näheres in der Expedition d. Bl. 12168

Wiesbaden.

Privat-Hotel „Villa Germania“, Sonnenbergerstraße 31.

Elegante Wohnungen, einzelne Zimmer mit und ohne Pension. Wohnungen mit Kücheneinrichtung.

Freie Lage. — Schöner Garten.

Besitzer: Chr. Kohl. 11504

Local-Gewerbeverein.

Der Unterricht in der gewerblichen Sonntags-Zeichenschule hat bereits begonnen und werden neue Anmeldungen hierzu noch bis zum Schlusse der Frühjahr-Confirmation entgegen genommen. Es wird aber gewünscht, daß diese Anmeldungen schon jetzt entweder in dem Schullokal oder auf dem Bureau des Gewerbevereins, kleine Schwalbacherstraße 2a, erfolgen, um die nöthigen Vorbereitungen treffen zu können.

258

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Zeichen- und Malerschule für Mädchen.

Das Sommersemester obiger Anstalt beginnt Montag den 3. Mai Morgens 10 Uhr Dranienstraße 5, Parterre, und werden neue Anmeldungen daselbst entgegen genommen. Der Unterricht wird durch Herrn Maler Brenner erteilt, erstreckt sich auf die verschiedenen Zweige des Freihandzeichnens, sowie auf Aquarell- und Oelmalen und findet statt Montags und Donnerstags Morgens von 10 bis 12 Uhr, Dienstags und Freitags Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Das Honorar beträgt 6 Mk. pro Monat.

258

Der Vorsitzende des Local-Gewerbevereins:

Ch. Gaab.

Bekanntmachung.

Dienstag den 4. Mai, Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wegen Aufgabe eines Spenglerwaaren-Geschäfts im „Römersaale“, Dohheimerstraße 15, folgende Spenglerwaaren und Möbel versteigert, als:

Wasser- und Kaffeekessel, Seihen, lackirte Wassertannen, Kasserolen mit Deckel, Blechschüsseln, große und kleine Petroleumherde, Geld-Cassetten, Bierträger, Guilliers, Kaffee- und Theemaschinen, Eimer, Gießkannen, Maulkörbe, Petroleumlampen, alle Sorten Löffel, sowie sonstige Gegenstände.

Um 3 Uhr kommen 2 französische Betten mit Koffhaar-Matrassen, Plumeaux und Kissen, 1 Sopha, 1 Secretär, 1 nußbaumener und 2 tannene Kleiderchränke, 3 Kommoden, 1 Spiegel mit Trumeau und weißer Marmorplatte, 1 Waschkommode und 2 Nachttische mit grauen Marmorplatten, 6 nußbaumene Stühle und 1 Ovaleisch zum Ausgebot.

324

Adam Bender, Auctionator.

J. H. Lewandowski.

Niederlage

sämmtlicher natürlicher Mineralwasser, Brunnen-, Quellen- & Badesalze & Pastillen.

Phosphorsäures Eisenwasser

(in stets frischer Füllung).

12120

J. H. Lewandowski.

Täglich sauren Rahm, frische und Dickmilch zu haben bei J. F. Lichte, Metzgergasse 31. Daselbst ist ein Eis-schrank und ein Petroleum-Apparat zu verkaufen. 12685

Sandkartoffeln

Ia Qualität, blaue und rothe Pfälzer, sind von heute an, sowie fortwährend malter- und kumpfweise billigst und gelbe in bekannter Qualität zum allerbilligsten Preise zu haben Schwalbacherstraße 27, 1 Etage hoch. 12683

Kanarienvögel, Männchen und Weibchen, zu verkaufen Römerberg 15. 12694

Sonnenberg.

Unseren Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß wir nicht im „Kaisersaal“, sondern im Saale des Herrn Stengel spielen werden und bemerken zugleich, daß wir den Preis der Tanzkarte auf 40 Pfg. herabgesetzt haben. Um geneigten Zuspruch bitten

12690

K. Schlick & Chr. Cäsar, Musiker.

Zur Pfingstfeier!

Liebig's selbstthätiges Backmehl,

um rasch ohne Hefe alle Sorten von Gebäck, Pasteten u. s. w. zu bereiten. Es liefert 16% mehr Backwerk als gewöhnliches Mehl mit Hefe und ist leichter zu verdauen.

Liebig's Puddingpulver

in verschiedenen Sorten vorhanden, dienen dazu, um in wenigen Augenblicken einen delicioisen Pudding zu bereiten, nur unter Hinzufügung von etwas Zucker und Milch. Jedem Packete ist eine Gebrauchsanweisung beigegeben.

Zu haben in allen feinen Delicatess-, Droguen- und Materialwaaren-Geschäften. (Ho. 840 a) 309

Kaffee-Brennerei

von J. C. Bürgener, Dohheimerstraße 39a.

Zur gefälligen Notiz!

Von heute an werden in meinem Colonialwaaren-Magazin Hellmündstraße 13a als Specialitäten nur noch drei Sorten gebrannte Kaffee's verkauft zu

Mk. 1.30, Mk. 1.50 (die sehr beliebte Wiesbadener Mischung) und Mk. 1.70 per Pfund.

Diese Sorten bestehen aus den edelsten Qualitäts-Kaffee's, sind stets frisch gebrannt, in Folge dessen als ganz vorzüglich und auf's Beste zu empfehlen.

Den Herren Spezereihändlern, sowie größeren Consumenten, welche Kaffee bei mir roh kaufen und solchen gebrannt haben wünschen, wird solches gratis besorgt.

12645

J. C. Bürgener.

Chocolade, condensirte Milch, Nestlé's

12494

Wilh. Simon, große Burasstraße 8.

Kalbsteisch 40 Pf. Römerberg 20.

12612

Fflaschenbier à 20 Pf. liefert franco die Flaschenbier-Handlung Schulgasse 1. 12344

Vorzügliche, gute Kartoffeln per Kumpf 26 Pf., per 200 Pfund 5 Mk. 80 Pf., zu haben bei A. Schott, Eier- und Kartoffel-Handlung, Michelsberg 3. 1256

Lohtuchen,

gute, trockene Waare, empfiehlt billigst

12682

Friedrich Riehl, Kohlen- & Brennholz

11 Röderstraße 11. 3el. Etage

Sing-Drossel

für ein Landhaus passend, zu verkaufen Webergasse

12683

Sing-Drossel

Grard'scher Construction, sofort billig zu

Edel Adolphsallee, Eingang Albrechtstraße 19,

Todes-Anzeige.

Am Freitag den 30. April 1880 verschied mein theurer, unvergesslicher Gatte und unser Schwager,

Johann Georg Brand,

Scheimer Rath und Ritter des rothen Adler-Ordens III. Classe mit der Schleife,

nach kurzem, aber schwerem Leiden, was wir unseren Freunden und Bekannten statt besonderer Anzeige hierdurch mittheilen und bitten um stille Theilnahme.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 3. Mai Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbeause, Emserstrasse No. 31, aus statt.

12717

Luisenbad Thal bei Ruhla in Thüringen.

Der schönste und billigste, klimatische Wald-Sommersaufenthalt Thüringens, inmitten eines Parks, dicht am herrlichsten Buchen- und Fichtenwald gelegen. Höchst kräftige, ozonreiche und staubfreie Waldbluft, geschützt gegen alle rauhen Winde. Kräftige Sool-, Fichtennadel- und Stahlbäder. Große, gesunde und comfortable Zimmer mit und ohne Balkons. Bequeme, mannigfache Waldparthien mit überraschenden Aussichtspunkten. Die Verpflegung anerkannt gut und billig. Pension pro Tag und pro Person von 3-5 Mark oder nach Uebereinkunft. Auch Einzelpreise. Vom 1. Juli Station der Ruhla-Buthaer Eisenbahn. Prospective und Photographien gratis durch

Die Direction. (M.-No. 13852.) 324

Wilhelmine Bruère,

Damen-Mäntel-Fabrik,

45 Schusterstrasse 45,

neben der Mohren-Apotheke.

Mainz,

45 Schusterstrasse 45,

neben der Mohren-Apotheke.

Reich assortirtes Lager aller der Jahreszeit angemessenen Neuheiten.

Geschmackvolle Aufertigung nach deutschen und französischen Modellen, sowie auch nach Maas bestellter Confections in kürzester Frist und unter billigster Preisberechnung.

12137

Biebrich „zum Kaiser Adolph“.

Den geehrten Besuchern Biebrichs bringe meine neu hergerichtete Gartenwirthschaft, sowie ein gutes Glas Bier nebst Speisen etc. in empfehlende Erinnerung.

8930

Achtungsvoll C. Helbig.

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterh.

Cölnner Raffinade im Gut 41 Pfg. per Pfd.,

Wilcox-Schmalz, frisch, bei 5 Pfd. 50 Pfg. per Pfd.,

ff. Pester Bisquitmehl (9 Pfd.) 2 Mt. 50 Pfg.,

ff. „ Kaisermehl (9 Pfd.) 2 Mt. 30 Pfg.,

ff. „ Vorschuh (9 Pfd.) 1 Mt. 90 Pfg.

Gleichzeitig bemerke ich noch, daß ich mit sämmtlichen Zuckerorten billiger geworden bin.

12644

J. C. Bürgener.

Gute Kartoffeln per Walter 6 Mt. 50 Pfg., Maas-
kartoffeln per Kumpf 50 Pfg. zu haben bei

12605

J. Weigle, Friedrichstraße 28.

Cigarren-Rest-Parthien,

um damit zu räumen,

pro Hundert Mt. 1.80, 2.50, 3.20.

pro Tausend Mt. 16.20, 22.50, 28.80.

12607

Hch. Biebricher, 10 Taunusstraße 10.

Langgasse 45.

Langgasse 45.

Cigarren und Tabake

in größter Auswahl zu allen Preisen empfiehlt

12601

A. F. Knefell.

Hamburger Blousen versch. Größen, Englisch-
empfehlend Leder-Hosen I. Qualität

Heinrich Martin, Meßergasse 18. 12671

Stühle werden billigt geflochten Römerberg 20; auch
wird die Arbeit auf Verlangen abgeholt.

12376

Karl Birck.

9
goldene Medaillen
und Ehrendiplome.

LIEBIG

Company's

Fleisch-Extract

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

Nur ächt, wenn die Etiquette eines jeden Topfes nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt.

Fleisch-Extract ist eingekochte Bouillon und dient zur sofortigen Herstellung einer sehr billigen und vortrefflichen Kraft-Suppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller unserer Suppen, Gemüse und Fleischspeisen.

Zu haben bei den grösseren Spezerei- und Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc. 241



J. Gädicke's nach Professor **Justus v. Liebig** hergestellte Backpulver ersetzt die Hefe und die Hälfte der Eier. Preis per Büchse 60 Pfg.

Back- oder Hefenmehl, welches überall 40 Pfg. kostet, wird in meinen Niederlagen zu 35 Pfg. verkauft.

J. Gädicke's Puddingpulver zur Bereitung eines kalten Puddings in 5 Minuten ohne Eier und Butter für 4 Personen ausreichend, per Carton 25 Pfg., in 8 Geschmacksorten.

Warm-Pudding, in 6 Geschmacksorten à Carl. für 6—8 Personen 1 Mark.

Zu haben in den meisten Handlungen und en gros bei

Aug. Schleipen in Köln a/Rh.

Zeugnisse über die Güte und Brauchbarkeit dieser Fabrikate vom Hofbäcker

Sr. M. des Deutschen Kaisers, vom Backmeister Sr. k.

k. Hoheit des Kronprinzen, von den ersten ärztlichen Autori-

täten, vom Berliner Hausfrauen-Verein, sowie Gutachten vieler Zeitungen sind bei sämtlichen Kaufleuten, die diese Waaren führen, einzusehen.

Zu haben in Wiesbaden bei den Herren: **J. H.**

Dahlem, Michelsberg 16, A. Engel, königl. Hof-

lieferant, **A. Kramm, kl. Burgstrasse 1, A. Schirg,**

königl. Hoflieferant, **Ph. Schlick, Kirchgasse 49,**

F. Strasburger, H. J. Viehoveer, Marktstr. 23,

J. B. Weil, Ecke der Röder- und Lehrstrasse 14, und

Fräul. Margarethe Wolff, Ellenbogengasse 2. 11998

Zur Conservirung und Verfeinerung der Haut, sowie zur Entfernung aller Hautunreinheiten als Sommer-erpsessen, gelbe Flecken, Kupfer-Röthe etc. etc. empfehle

Eau de Lys de Lohse

(Schönheits-Lilien-Milch)

als das reellste und wirksamste Präparat, welches die Haut blendend weiss und samt macht und derselben ein jugendliches, frisches Aussehen verleiht.

In Original-Flaschen à M. 3 und M. 1. 50.

Gustav Lohse, Parfümeur

Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin.

Berlin W., Fagerstrasse 46.

Zu haben bei allen renommierten Parfümeur-Waaren-Händlern und Coiffeuren des In- und Auslandes.

In Wiesbaden bei Hofcoiffeur **W. Röhrig, Langgasse 217**

Koffer sind stets zu haben bei **A. F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37. 7579**

Ruttmann & Co., Frankfurt a. M.

Versteigerungs- und Verkaufshalle,

früher im Braunsfels am Viehfrauenberg 29, 324

jetzt **großer Hirschgraben No. 14.**

Großes Lager in neuen und gebrauchten Möbeln aller Holzarten für Zimmer- und Hotel-Einrichtungen, fertigen, neuen Betten und Bettwaaren, als: Matratzen, Drelle, Barchent, Federleinen, leinene und baumwollene Bettwäsche, Kissen, Federn und Dauen bis zu den feinsten Sorten, Spiegel, Pianino's, Kassenschränke, Regulateur-Uhren und Einrichtungs-Gegenstände aller Art von einfachen bis zu den elegantesten Einrichtungen. Ferner: Cigarren, Biqueure, Rum, Cognac, Wein, Thee etc. etc. Anfertigung von vollständigen Ausstattungen nach Bestellung unter Garantie zu außerordentlich billigen Preisen. Uebnahme von Versteigerungen und Lagerationen von Möbeln, Delgemälden, Kunstgegenständen und Waaren aller Art unter günstigen Bedingungen. Täglich Versteigerung und Handverkauf. (M.-No. 13914.)

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden schnell und billigst angefertigt von **Jacob Landrock, Kirchgasse 2. 6216**

Plissé wird gelegt **Albrechtstrasse 37, Parterre. 10647**

Lecture.

Folgende guterhaltene Bände sind billig abzugeben: „Bazar“ 1871, „Ueber Land und Meer“ 1872, 1873 und 1874, sowie „Roman-Bibliothek“ (die beiden ersten Jahrgänge). Näheres Expedition. 300

Ein gut erhaltenes Pianino ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12642

Gut gearbeitete Kanape's und Matratzen billig zu haben **Neurotische 33. 8329**

Reise- und Handkoffer billig zu verkaufen bei **12237 W. Münz, Metzgergasse 30.**

Ein Damenfattel und ein Knabenfattel zu verkaufen. Näh. Exp. 12619

Ein schwerer Zweispänner, guter Wagen, ist zu verkaufen Hochstraße 18. 12477

Eis zu jeder Tageszeit zu haben Schwalbacherstr. 9. 7421

Eine Paar zahme Ferkeltauben zu verk. Steingasse 21.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

30. April.

Geboren: Am 22. April, dem Tagelöhner Johann Struth e. T. — Am 25. April, dem Schuhmacher Andreas Schön e. S., M. Heinrich. — Am 27. April, dem Tünchergehilfen Wilhelm Schloffer e. S. Gestorben: Am 29. April, der Kaiserlich Russische Capitän Michael von Soukhoroff von St. Petersburg, alt 53 J. 10 M. 8 T.

Königliches Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 30. April.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer* (Bar. Minien).	336,34	335,92	335,73	335,99
Thermometer (Reaumur).	2,6	9,4	6,4	6,13
Dampfspannung (Bar. Lin.)	1,26	1,46	1,19	1,30
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	49,8	32,4	34,1	38,76
Windrichtung u. Windstärke	N.O. frisch.	N.O. lebhaft.	N. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter.	j. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Gh.	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 1. Mai 1880.)

Adler:

Habenstein, Kfm., Culmbach.
Levy, Kfm., Paris.
Nobis, Aachen.
Mohren, Kfm., Aachen.
Schubart, Gutbes., Forckenbach.

Kaltwasserheilanstalt

Dietenmühle:

Ramann, Kfm. m. Fr., Holland.

Einhorn:

Schuberth, Kfm., Mannheim.
Oppenhorst, Kfm., Witten.
Reutmann, Kfm., Köln.
Weisstock, Kfm., Leipzig.
Ilgen, Decan., Nastätten.
Christ, Bürgermeist., Nastätten.
Silbermann, Kfm., London.
Klein, Fabrikbes., München.
Müller, Kfm., Gladbach.

Eisenbahn-Hotel:

Cammann, Oberstabsarzt m. Fm., Münster.
Englisch, m. Fr., England.
Masurin, Kfm. m. Fr., Petersburg.
Wyttenbach, Kfm. m. Fr., Bern.
Mann, Frl., Godesberg.

Engel:

Wendelstadt, Fr. Geh. Reg.-Rath, Kassel.

Englischer Hof:

Bergmann, Kfm., Gera.

Europäischer Hof:

Nathan, Fr. m. Bed., Hamburg.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):

Brinkmann, Herbede.
Behm, Rent., New-York.
Rickmers, Bremerhaven.

Grüner Wald:

Stocker, m. Fr., London.
Genth, Oberförster m. Fr., Weisenthurm.

Haas, Fabrikbes., Köln.

Hotel „Zum Hahn“:

Mantues, Fr. Rent. m. Fm., Hamburg.
Hees, Dr., Kirberg.
Fluck, Dr., Camberg.

Vier Jahreszeiten:

de Chanee, m. Fr., Shirley.
Bolly, m. Fr., Schottland.
v. Eckerberg, Major, Berlin.
Eckardstein, Baron m. Bd., Berlin.

Nassauer Hof:

Schinnelmann, Graf, Pennig.
Binop, Kfm. m. Fr., Elberfeld.

Alter Nonnenhof:

Mochol, Kfm., Ettlingen.
Schmitz, Kfm., Wildbad.
Winschermann, Kfm., Mühlheim.
Dallmeyer, Kfm., Paris.
Lüngrün, Kfm., Magdeburg.
Birnbäum, Kfm., Wöllstein.

Dr. Pagenstecher's
Augenheilstalt:

Lahr, Kfm., Gross-Gerau.
Ribon, Fr., Rudesheim.

Rhein-Hotel:

de Richter, Excell., Fr. m. Tocht., Petersburg.
Bauer, Cons. m. Fm., Johannisberg.
Albers, m. Fr., Hamburg.
Seckendorff, Graf, Nassau.
v. Cotzhausen, Frl. Freifrl., Neuwied.

Rose:

v. Braunschweig, Rittmeister a. D., Hösling.
Meyer, Kfm. m. Fr., Königsberg.
Weller, Frl. Rent., Königsberg.
Reichardt, Fr. Rent., Hamburg.
v. Grünwaldt, Capitän, Lieut., Cronstadt.
Zieby-Ferraris, Fr. Gräfin, Oesterreich.

Sieland, Kfm. m. Fam., Leipzig.

Weisser Schwan:

Landsberg, Rent. m. Fr., Berlin.
Ploenis, Kfm., Lorch.
Landsberg, Kfm., Detroit.
Geveckohl, Fr., Nürnberg.

Hotel Victoria:

Caracciola, Hotelbes., Remagen.
Collet, m. Fam., Aberdeen.
Strauss, m. Fr., Kreuznach.

Hotel Vogel:

Levy, Kfm., Köln.

Hotel Weiss:

Kunert, Insp., Ruhrort.
Herschel, Kfm., Bonn.
van der Fink, Rent., Hanau.

Frankfurt a. M., 30. April 1880.

Gold-Course.

Holl. Silbergeld 168 Rm. — Pf.
Dufaten 9 51—55
20 Frs.-Stücke 16 16—20
Sovereigns 20 38—42
Imperiales 16 70—75
Dollars in Gold 4 23—25

Wechsel-Course.

Amsterdam 169.35 B. 169 G.
London 20.465 B. 425 G.
Paris 81 B. 80.85 G.
Wien 170.40 B. 170 G.
Frankfurter Bank-Disconto 4.
Reichsbank-Disconto 4.

Aus dem A-B-C-Buch der Frauenfrage.*)

II. Der moralische Muth.

Wozu der Mensch den Muth hat,
Dazu findet er die Mittel.

Häufig, wenn von Frauenrechten die Rede war, haben Männer scherzender Weise den Einwand gegen eine Veränderung in der staatlichen Stellung der Frau erhoben, daß sie, gleichberechtigt mit dem Manne, auch gleiche Lasten tragen müsse, folglich vom Militärdienste nicht ausgeschlossen sein könne.

Wie wenig ein solcher Einwand sagen will, stellt sich schon dadurch heraus, daß ja auch unter den Männern die körperlich schwachen keine Soldaten werden, folglich also die Frau unter diese Rubrik fallen würde.

*) Nachdruck verboten.

Außerdem aber ist bei staatlicher Stellung nur jenes Recht vor dem Geetze zu verstehen, das mit keiner körperlichen Beschaffenheit, keinem Alter, keinem Geschlechte zu thun hat, sondern einfach jedes Individuum trifft, das dem Staate durch Zahlung seiner Abgaben verpflichtet ist und dafür dessen Schutz für sich beanspruchen kann. Die gleiche Leistung fordert unbedingt die gleiche Gegenleistung, und so lange die Frau nicht weniger zahlt, als der Mann, hat sie auch das Anrecht auf die gleiche Rücksichtnahme.

Den Kampf um dieses Recht, oder vielmehr um die Beseitigung dieses Unrechtes führen einstweilen noch die Engländerinnen und Amerikanerinnen, mit dem Muth und der Beharrlichkeit, die sie von ihren Vorfahren ererbt haben, die nicht minder tapfer für ihre politischen Freiheiten stritten. Deutsche Frauen halten sich davon noch fern, ihnen liegt einstweilen nur daran, so viel Boden für sich zu gewinnen, als nöthig ist, um den Kampf um das Dasein redlich mitkämpfen zu können. Was sie vom Staate verlangen, ist nur das Recht, als Arbeitskraft verwertbar zu werden, in der großen Kette menschlicher Thätigkeit ein Glied zu sein, das Brod, das sie essen, keiner Gnade zu verdanken, es verdient zu haben.

Man sollte nicht glauben, daß es so gar großen Muthes bedürfe, um diesen Anspruch zu erheben; in Wirklichkeit aber gehört er dazu. Denn was ist schwerer bekämpft, als Vorurtheile, was macht das Auge so blind, als Vorurtheile, was rollt die größten Steine auf unseren Pfad, — Vorurtheile.

In den sogenannten besseren Ständen ist nun aber von jeher die Arbeit der Frau mißachtet worden, d. h. insofern sie ihr mit Geld bezahlt werden sollte. Im Elternhause möchte ein Mädchen, als Tochter, gerne die härtesten Dienste verrichten; als Gastin möchte sie noch so sauer für das Brod, das ihr der Mann gab, sich abmühen, dagegen erhob sich nie eine Stimme; so wie sie aber die eine oder die andere Geschicklichkeit zum Erwerbszweige machen wollte, erhob sich die ganze Familie und rief empört: Das schide sich nicht.

Ist es damit auch in den letzten zehn Jahren um ein Geringeres besser geworden, so bleibt doch nach wie vor der Satz unumstößlich: daß die verheirathete Frau nur sparen, nicht mit verdienen dürfe, daß die Tochter, so lange der Vater lebe, an keinem Herde sitzen müsse, erst nach seinem Tode ihre Arbeitskraft versuchen dürfe.

Hedwig Dohm hat mit ihrer geistvollen Feder in humoristischer Weise dies Gekleben der blonden Geheimrathstöchter geschildert; aber — wird es die Väter derselben bekehren? Wird es sie lehren, die Ehre ihres Standes in anderer Weise zu retten? — Ich glaube kaum, und möchte darum Selbsthilfe empfehlen. Darum aber bedarf man des moralischen Muthes, der sich nicht kümmert um das on dit der Welt, noch um Das, was der Nachbar sagt, sondern gerade seinen Weg geht, mit jenem „Thue Recht und schene Niemanden“, den jeder Kämpfer für Wahrheit und Recht zu seinem Wahlspruch macht.

Die berühmte englische Schriftstellerin Harriet Martineau sagt in ihrer Selbstbiographie, daß ihrer Ansicht nach jede Frau erreichen könne, was sie erreichen wolle, sobald sie nur ernstlich auf ihr Ziel losgehe. Sie hatte aus eigener Erfahrung diesen Schluß gezogen und die Beobachtung an Anderen gemacht, daß Thätigkeit stets Gerechtigkeit bringe, während alles Halbe an seiner Haltbarkeit scheitere.

Es wird auch in Deutschland Frauen geben, die, wie M^{rs} Martineau, trotz der Umstände ihre Ziele erreicht haben, und diese sollte die strebende Jugend sich als Muster und Beispiel nehmen. Ein Mädchen, das durch seine Verhältnisse gezwungen ist, für sich selbst zu sorgen, oder auch durch Neigung zu irgend einem Beruf sich hingezogen fühlt, darf nicht zögern, die nöthige Geschicklichkeit zu erwerben, sie muß, wie Fanny Lewald sagt, ihr Schurzfell umgürten und ernstlich an ihr Tagewerk gehen. Spielend erlernt sich nichts, spielend erwirbt sich kein Geld. Ganz muß sie bei ihrer Aufgabe sein, muß nicht rechts und muß nicht links schauen, und dafür wird ihr dann auch Lohn werden; denn wirkliche Achtung folgt nur Demjenigen, der ernstlich strebt; den besten Verdienst erhält auch nur der beste Arbeiter.

Hat auch manche alte Base ihr Haupt bedenklich über das Mädchen geschüttelt, das so selbstständig seinen Weg wandelte, so kommt eine Zeit, wo sie ihn nicht mehr schüttelt, wo sie erst verwundert, dann bewundernd ihr nachschaut und die Geschichte ihres Lebens Denen beispielvoll vorzählt, die über Vereinsamung, Armuth, verheißenes Lebensglück klagen und dem Schicksal in die Schuhe schieben möchten, was doch nur eigenes Verschulden ist. Denn Gott hat stets nur Denen geholfen, die sich selbst zu helfen suchten, und nur der Muthige wird siegen.

Amely Bölte.

Wie damals.

Novelle von Karl B. Heinan, Verfasser von „Der tolle Hans“, „Unterwegs“ etc.

(10. Fortsetzung.)

Georg, der jetzt noch seine Zukunft im Auge hatte, wenn ihn nicht ein müßiger, unbewachter Augenblick sich phantastischen Gedanken und Träumereien hingeben ließ, ließ sich durch Westrow's Benehmen nicht beirren; das Bewußtsein, eine scharfe, unfehlbare Waffe gegen seinen Gegner zu besitzen und von ihr in jedem Moment den erforderlichen Gebrauch machen zu können, verlieh ihm Ruhe und Festigkeit, ohne sein Wesen in herausfordernden, beleidigenden Trotz ausarten zu lassen.

So lange er am Arbeitstische stand, wägte er kalt und berechnend die Chancen, die sich ihm geboten, und in diese Berechnungen mischte sich verlockend kein glühendes Gaufelbild, etwa hervorgerufen durch dunkelblaue Augensterne, mischte sich störend kein bleiches, von schwarzen Haaren voll umrahmtes Antlitz, das wie eine stumme Anklage zu ihm emporschaute.

Anders freilich war es, wenn er seine gewohnten, einsamen Spaziergänge nach dem Parke fortsetzte, und an den sonnenwarmen Herbsttag sich erinnerte, wo er ehrerbietig jenes Mädchen grüßte, der er — den Virgilius erläutern sollte, wenn er in seinem einsamen und schmucklos eingerichteten Zimmer saß, den Kopf leicht auf die Hand gestützt, in träumerischem Brüten, und hinstarrte auf jenes Buch, das uns den Kampf zweier Herzen schildert, den sich selbst verzehrenden Kampf zweier Herzen, deren eines ein Fürstenmantel, deren anderes ein schlichtes Mönchsgewand umhüllte, Scheffel's mächtig ergreifendes, unser eigenes Herz willenlos mit sich fortziehendes Buch: „Ekkehard“.

Und wie Ekkehard droben saß in lustiger Thurmzelle, von welcher der Blick weit hinauschaute in die Lande, und mit sich rang und kämpfte, und traurig düsteren Sinnes wohl dachte an das ernste, inhaltsreiche Klostergeklübbe, so saß auch Georg, freilich ein modernes, pygmaenhafte Abbild jenes Kämpfers, in seiner Arbeitszelle; auch ihn stimmte Eines düster, ein Gelübde der Liebe und Treue, das er der fernern Braut geweiht; und wie ein störendes Gespenst schien ihm dies Gelübde, das wider Willen so oft in jene Zauberkreise trat, welche seine trunkene Phantasie um sein Hirn gezogen hatte.

Freilich zeigten sich jene dunkeln Schatten nicht zu oft; wenn das Herz des Schwachen sich betäuben will, es findet ja schnell ein vergessenes machendes Opiat; und der berausende, einschläfernde Duft solcher Opiates schien aus dem kleinen, so kurzen Billet emporzusteigen, dessen kleine, gefällige Handschrift Georg zu betrachten nicht müde wurde.

„Sie ist also zurück, und doch kann ihre Rückkehr erst seit kurzer Zeit erfolgt sein! Und gleich heute ihre Aufforderung? Seltsam! „Es würde mich freuen, Sie heute Abend Ihre Erzählung beenden zu hören.“ Beenden? Beenden? Und doch ist erst die Hälfte jenes Werkes gelesen? Ein reines Räthsel! Mein Chef muß um diese Einladung doch wissen; wäre es denn möglich, daß er mir jenes neuliche Begegniß verziehen hat, verziehen bei seinem Charakter, verziehen in seiner Stellung? Ich muß auf meiner Hut sein, jedenfalls aber von meiner Forderung nicht das geringste Titelchen nachgeben, sonst wäre mein ganzes Mühen und Hoffen umsonst! Schnell will ich noch an Kläre schreiben, sonst zürnt das Mädchen wieder, und solche Klagen, ich liebe sie nicht. Ich glaube, es wäre besser gewesen, ich hätte die Residenz nicht kennen gelernt; soll ich denn jetzt noch — bah, ich habe sein Wort! Das Geheimniß ist zu werthvoll für mich, und was es in sich birgt, das ahnt ja Kläre nicht! Seither glaube ich im kleinen, bescheidenen Kreise leben zu können, im Bunde mit Kläre, ein ehrfamer Beamter, der glücklich sich preist, gesichert zu sein vor des Lebens schlimmsten Sorgen, und als ich beinahe fertig bin mit meinen Wünschen, mit mir selbst, tritt sie mir entgegen, jene lichtvolle, hohe Erscheinung, und vor diesem Glanze verblaßt nebelhaft jenes Bild knapper Häuslichkeit; mich ergreift es, mich Thoren und Narren, denn sie denkt meiner gewiß nicht einen Augenblick, und ich, der Verlobte,

kann mich ihres Bildes, ihres goldumflutheten Antlitzes nicht mehr erwehren; — bei Gott, ich fühle es, ich — liebe sie!“ —

„Liebe sie!“ schallte es von den oben Wänden zurück; fröstelnd und glühend zugleich sprang Georg auf: zur selben Stunde aber schrieb Kläre einen Brief, in welchem sie ihn flehentlich um Verzeihung bat, daß sie ihm fast seines längeren Stillschweigens halber gezürnt hätte. —

Georg trat ein in das Zimmer, in welchem er zweimal bereits aus „Ekkehard“ vorgelesen; das Zimmer war hell erleuchtet, im Kamin brannte, wohlthuende Wärme verbreitend, ein mächtiges Feuer; auf dem Marmorgesims des Kamins, zwischen etruskischen Vasen halb versteckt, wackelten zwei Chinesen mit ihren Köpfen und grinsten den jungen Mann an, der schnellen Blickes seine Umgebung musterte.

Im Nebengemache trächzte, wie im Schlafe, Joto mondmal sein: „Je t'aime!“

Die Thüre öffnete sich, Constanze erschien.

Ein schlichtes, dunkles Kleid harmonirte mit dem ernststen Ausdruck ihres Gesichts.

Freundlich, zwanglos, gleich, als wären sie alte Bekannte, reichte sie dem jungen Manne die Hand, welche Georg respectsvoll an die Lippen führte.

Dennoch lag etwas in dem heute so bleichen, beinahe ermüdeten Antlitze, in den fast glanzlosen, umflorten Augen, was Georg betreten machte; er fragte sich selbst, ob vielleicht die Krankheit eines Familiengliedes Constanzen's schleunige Rückreise herbeigeführt hätte, oder ob Constanze vielleicht Kenntniß von den Ereignissen der letzten Vergangenheit haben könnte und sie daher so ernst sei; jedenfalls fürchtete er, trotz der Aufforderung, die an ihn ergangen, zu stören, und wollte eben kurz entschlossen sich vergewissern, als Constanze selbst ihm den Schlüssel zu dem Räthsel gab.

Sie erjuchte ihn, Platz zu nehmen; Georg setzte sich; auf dem Tische lag, aufgeschlagen, die Erzählung von Ekkehard, dem Mönch.

„Wenn heut, Herr Rheinsberg, das Auditorium für Ihre Vorlesung, auf die ich mich schon längst gefreut — warum sollte ich es verschweigen? — nur aus mir allein besteht, so hoffe ich, wird Sie dies nicht abhalten, Ihr mir leztthin gegebenes Versprechen zu erfüllen. Meine arme Mutter ist wieder ans Bett gefesselt; sie schlummert bereits; Vater ist aber heute Nachmittag zu Sr. Hoheit zum Conseil berufen worden; ich weiß nicht, wann er zurückkehren wird.“ Georg horchte auf.

„Ein eigener Zufall, Herr Rheinsberg, daß dieses Conseil heute stattfindet; ich möchte annehmen, daß es in gewisser Beziehung steht mit einer Bitte, einer dritten Bitte, die ich an Sie richten will, einer Bitte, die mich bewog, gerade heute den „Ekkehard“ — beenden zu wollen. Sie sehen mich verwundert an, Sie haben, ich fühle es, wohl auch bemerkt, daß meine Stimmung heute eine wesentlich andere ist, als am letzten Abend, und daß diese Stimmung ihre Spuren in meinem Aeußeren zurückgelassen. Es liegt nicht daran, daß ich Ihnen wiederum mit einer Bitte nahen muß; es liegt nicht daran, Herr Rheinsberg, daß ich im Zweifel bin, ob Sie jene Bitte erfüllen werden, und daß ich Ihnen seither auch noch nicht ein Aequivalent geboten, außer bösen Worten, die ich jetzt noch bereue; nein, es ist die Veranlassung zu jener Bitte, die mich den ganzen Tag schon quält und martert; es ist das Begegniß zwischen Ihnen und — meinem Vater!“

(Fortsetzung folgt.)

Räthsel.

Ich nenne Dir ein wunderbar Gebilde,
Der schönsten eines, die Dein Auge schaut,
Den Sängern Gottes in dem Erdbilde
Zu einer Tempelhalle auferbaut;
Es strebet aufwärts in des Himmels Lüfte,
Beg von des ird'igen Stoffes schwerem Baun,
Doch bringt es ein auch in der Erde Gräfte,
Ja zweier Welten Kreis gehört es an;
Es spendet Schutz und Labung um die Wette,
Magst frieren, hungern, dursten Du;
Es bietet Dir die erste Schlummerstätte
Und bettet ein Dich zu der letzten Ruh'.

Auflösung des Räthfels in No. 97: Romantik.